

PASSIVA
RISIKOBERICHT
WIRTSCHAFTSBERICHT
BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2016
JAHRESBERICHT
2016
LAGEBERICHT
AUF SICHTSRAT
BESTAND
ERTRAGSLAGE
AKTIVA
VORSTAND
ANHANG
BILANZ
VERSICHERUNGSARTEN

Jahresbericht 2016

Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG



Versichert nach dem Reinheitsgebot

„Der Lions Talent Pool **aufstrebende** ist für junge
Mitarbeiter eine wunderbare Sache.
Die Bayerische fördert und **unterstützt** seine eigenen Talente.“

Melanie Wicklein
Ausbildungsreferentin

Inhalt

Bericht über das Geschäftsjahr 2016

Finanzielle Leistungsindikatoren	3
Aufsichtsrat, Vorstand	4-5
Lagebericht des Vorstands	6-19
Bilanz zum 31. Dezember 2016	20-25
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016	26-30

Anhang

Angaben zur Bilanz	32-45
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	46-49
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	50-51
Bericht des Aufsichtsrats	52-53
Überschussbeteiligung der Versicherten	54-72

Weitere Angaben zum Lagebericht

Versicherungsarten	73-75
Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen	76-79



Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G.

BBV Holding AG

Bayerische Beamten Versicherung AG

Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG

die Bayerische IT GmbH

die Bayerische Finanzberatungs- und Vermittlungs-GmbH

verkürzte Darstellung

Bericht über das Geschäftsjahr 2016

vorgelegt in der
Hauptversammlung
am 7. April 2017

Neue Bayerische Beamten
Lebensversicherung AG

Thomas-Dehler-Straße 25
81737 München
Telefon: 089/6787-0
Telefax: 089/6787-9150
E-Mail: info@diebayerische.de
Internet: www.diebayerische.de



Finanzielle Leistungsindikatoren

	2016	2015
Neuzugang (lfd. Beitrag) in Tsd €	17 662	15 088
Veränderung des Neuzugangs (lfd. Beitrag) in % des Vorjahres	17,1	0,9
Neuzugang an Einmalbeiträgen in Tsd €	101 944	107 069
Veränderung des Neuzugangs (Einmalbeitrag) in % des Vorjahres	- 4,8	73,0
Gebuchte Bruttobeiträge (ohne Beiträge aus der RfB) in Tsd €	205 396	199 530
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge (ohne Beiträge aus der RfB) in % des Vorjahres	2,9	38,2
Verwaltungsaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in % der gebuchten Bruttobeiträge	2,0	2,0
Abschlussaufwendungen in % der Beitragssumme des Neugeschäfts	4,3	5,0
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %	5,2	5,2
Freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Tsd €	6 264	10 461

Aufsichtsrat



Erwin Flieger,
Versicherungsdirektor i.R.,
Geretsried,
Vorsitzender



Friedrich Utz,
Versicherungsdirektor i.R.,
Grafrath,
stv. Vorsitzender

Prof. Dr. Alexander Hemmelrath,
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer,
Feldafing

Rolf Koch,
Diplom-Informatiker,
München

Silke Wolf,
Rechtsanwältin,
München

Horst Wohlmanstetter,
Versicherungsangestellter,
Waldkraiburg

Vorstand



Dr. Herbert Schneidemann, München, Vorsitzender Lebensversicherung, Risk- und Personalmanagement, Mathematik und Aktuariat, Recht und Compliance, Produkt-Kompetenz-Center, Revision



Martin Gräfer, München
Vertrieb, Marketing und Kommunikation,
Service-Center



Thomas Heigl, München
Asset Management, Rechnungswesen und
Steuern, Betriebsorganisation, Controlling,
Datenverarbeitung

Lagebericht des Vorstands

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

■ Bestandsentwicklung

Zum 31. Dezember 2016 waren 132 333 Verträge mit einer Versicherungssumme von 9 972,2 Millionen € und einem laufenden Jahresbeitrag von 105,9 Millionen € im Bestand.

Der laufende Jahresbeitrag konnte gegenüber dem Vorjahr um 10,8 % bzw. 10,3 Millionen € gesteigert werden.

Soweit nichts anderes angegeben ist, beziehen sich die nachstehenden Angaben auf den laufenden Jahresbeitrag.

Den größten Anteil am Bestand haben die Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeitsversicherungen) mit 45,5 % und die fondsgebundenen Versicherungen mit 37,5 %.

Der Rest verteilt sich in etwa gleichmäßig auf die anderen Versicherungsarten.

Der Neuzugang nach laufendem Beitrag betrug 17 662 Tsd € (im Vorjahr 15 088 Tsd €) und nach Einmalbeiträgen 101 944 Tsd € (im Vorjahr 107 069 Tsd €).

Die daraus resultierende Beitragssumme des Neugeschäfts belief sich damit auf 633 845 Tsd € (im Vorjahr 561 385 Tsd €).

Die größten Anteile bei den eingelösten Versicherungsscheinen hatten wie im Bestand die Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeitsversicherungen) mit 49,7 % (im Vorjahr 53,4 %) und die fondsgebundenen Versicherungen mit 39,1 % (im Vorjahr 35,8 %). Der Rest verteilt sich fast gleichmäßig auf die anderen Versicherungsarten.

Der vorzeitige Abgang im Verhältnis zum mittleren Bestand ermäßigte sich von 5,8 % auf 5,6 %.

Weitere Einzelheiten zu Bestand, Zugang und Abgang und zur Entwicklung der Zusatzversicherungen sind im Abschnitt „Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr“ dargestellt.

■ Beitragseinnahmen

Das Bestandswachstum beim laufenden Jahresbeitrag und die Entwicklung bei den Einmalbeiträgen führten zu einem Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge von 199,5 Millionen € um 5,9 Millionen € auf 205,4 Millionen €.

An Beiträgen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden den Versicherten 1,0 Millionen € (im Vorjahr 1,2 Millionen €) gutgebracht.

■ Versicherungsleistungen

99,5 Millionen €, das sind 32,9 Millionen € mehr als 2015, wurden den Versicherungsnehmern bzw. den Bezugsberechtigten für Versicherungsfälle, für vorzeitige Leistungen und als Überschussanteile unmittelbar gutgebracht. Der Anstieg resultiert dabei vor allem aus der Erhöhung der Auszahlungen an die Versicherungsnehmer für Versicherungsfälle und vorzeitige Leistungen.

■ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschlussaufwendungen verminderten sich von 28,3 Millionen € im Vorjahr auf 27,3 Millionen €. Setzt man diesen Wert ins Verhältnis zur Beitragssumme des Neugeschäfts, ergibt sich ein Abschlusskostensatz von 4,3 % (im Vorjahr 5,0 %). Die Verwaltungsaufwendungen blieben unverändert auf 4,1 Millionen €. Gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen ergibt sich ein Verwaltungskostensatz von 2,0 % (im Vorjahr 2,0 %).

Nach Abzug der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 14,3 Millionen € (im Vorjahr 16,6 Millionen €) betragen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung 17,1 Millionen € (im Vorjahr 15,8 Millionen €).

■ Kapitalanlageergebnis

Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen einschließlich der fondsgebundenen Lebensversicherung erreichten 34,3 Millionen € (im Vorjahr 31,9 Millionen €). Davon entfielen 23,0 Millionen € (im Vorjahr 25,9 Millionen €) auf laufende Erträge, und 11,3 Millionen € (im Vorjahr 5,4 Millionen €) auf Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Diese Veräußerungsgewinne betreffen mit 3,7 Millionen € (im Vorjahr 2,6 Millionen €) Anteile an Investmentvermögen, mit 3,9 Millionen € (im Vorjahr 0,3 Millionen €) festverzinsliche Wertpapiere, mit 3,6 Millionen € (im Vorjahr 2,2 Millionen €) Namensschuldverschreibungen und mit 0,1 Millionen € (im Vorjahr 0,2 Millionen €) Schuldscheinforderungen und Darlehen. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen insgesamt 3,8 Millionen € (im Vorjahr 5,1 Millionen €). Davon entfielen 1,8 Millionen € (im Vorjahr 3,3 Millionen €) auf Abschreibungen für Kapitalanlagen.

Die laufende Durchschnittsverzinsung gemäß Verbandsformel lag bei 3,5 %, die Nettoverzinsung bei 5,2 %. Die aus dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre ermittelte Nettoverzinsung erreichte 5,4 %. Die Angabe der Verzinsung erfolgt jeweils ohne Berücksichtigung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice.

■ Überschussentwicklung und Überschussbeteiligung

Der Rohüberschuss betrug € 20 082 344,68 (im Vorjahr € 26 493 671,28) bzw. 9,8 % der verdienten Bruttobeiträge. Einen guten Anteil trug dabei das Kapitalanlageergebnis mit 8,7 % der verdienten Bruttobeiträge bei. Der rechnungsmäßige Zinsaufwand einschließlich des Aufwands für die Erhöhung der Zinszusatzreserve betrug € 13 434 044,36. Das Risikoergebnis (nach Rückversicherung) war mit 1,5 % der verdienten Bruttobeiträge beteiligt. 59,6 % davon entstammen dem Invaliditätsrisiko. Die Schadenquote im Invaliditätsrisiko veränderte sich auf 52,1 % (im Vorjahr 9,3 %). Die restlichen Ergebnisquellen steuerten – 0,4 % der verdienten Bruttobeiträge bei.

Vom Rohüberschuss wurde den Versicherten € 18 714 469,03 in Form der Direktgutschrift und € 1 117 875,65 als Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung gutgebracht, € 250 000,00 aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die Aktionärin abgeführt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung erreichte Ende 2016 einen Stand von 20,2 Millionen €, davon entfallen 6,3 Millionen € auf die freie Rückstellung für die Beitragsrückerstattung.

Die Art und Höhe der Überschussbeteiligung sowie die Überschussanteilsätze der einzelnen Tarifarten werden im Abschnitt „Überschussbeteiligung der Versicherten“ erläutert.

Vermögens-und Finanzlage

Die Liquiditätsplanung als wesentlicher Teil der gesamten Finanzplanung basiert auf den Liquiditätsströmen, die sich vor allem aus den erwarteten Beiträgen, Schadenzahlungen, Kosten, Kapitalanlagen, Steuerumlagen sowie Ergebnisabführungen ergeben.

Der Kapitalanlagenbestand (ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice) erhöhte sich im Berichtsjahr um 81,0 Millionen € bzw. 14,9 % auf 624,4 Millionen €. Die beiden größten Bilanzposten sind hierbei die Aktien, Anteile an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit 320,4 Millionen € (im Vorjahr 266,4 Millionen €) bzw. die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 87,9 Millionen € (im Vorjahr 65,3 Millionen €).

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice stiegen um 21,9 Millionen € bzw. 10,4 % auf 233,1 Millionen €.

Das Eigenkapital blieb unverändert bei 54,2 Millionen €. Hiervon entfallen auf das gezeichnete Kapital 2,1 Millionen €, auf die Kapitalrücklage 45,1 Millionen € und auf die Gewinnrücklage 7,0 Millionen €. Im Verhältnis zu den gebuchten Nettobeiträgen lag das Eigenkapital bei 30,3 % nach 30,8 % im Vorjahr.

Die gesamten versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (einschließlich der fondsgebundenen Lebensversicherung) haben sich im Berichtsjahr um 99,6 Millionen € bzw. 14,9 % auf 768,2 Millionen € erhöht. Der wesentliche Posten ist hierbei der Anstieg der Deckungsrückstellung um 102,2 Millionen € bzw. 16,0 % auf 742,8 Millionen €.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

■ Personalbericht

Die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG beschäftigt selbst kein eigenes Personal und nimmt in allen Bereichen die Dienstleistungen des bei der Muttergesellschaft, der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., angestellten Personals in Anspruch. Deshalb stellen wir nachfolgend den Personalbericht der Bayerischen dar.

Die Mitarbeitenden der Bayerischen sind es, die das Unternehmen auszeichnen. Die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen zu gewinnen, sie zu fördern, zu entwickeln und zu halten, ist Aufgabe des Personalmanagements. Auch im Geschäftsjahr 2016 wurden hier auf unterschiedlichen Feldern Akzente gesetzt.

Personalgewinnung

Um qualifiziertes und motiviertes Personal als Mittelständler zu gewinnen, ist es wichtig Bewerberinnen und Bewerber früh zu erreichen und deren Aufmerksamkeit auf das Unternehmen zu lenken. Aus diesem Grund hat die Bayerische ihre Aktivitäten im Bereich Employer Branding verstärkt. Darüber hinaus versuchen wir auch schon früh junge Talente zu entdecken, indem wir Schülern und Studenten im Rahmen von Praktika erste Einblicke in unser Unternehmen geben.

Ausbildung

Die Bayerische investiert in die Ausbildung junger Menschen und bietet neben der Ausbildung Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen auch duale Ausbildungsplätze für Innen- und Außendienst an. Während ihrer Ausbildungszeit arbeiten unsere Auszubilden-

den in den verschiedenen Fachabteilungen des Unternehmens und erhalten so einen qualifizierten Einblick in unsere Unternehmensabläufe. Besonders stolz sind wir auf die hervorragenden Prüfungsergebnisse unserer Auszubildenden und darauf, dass wir im Anschluss an die Ausbildung einen unbefristeten Arbeitsvertrag anbieten können.

Weiterbildung und Personalentwicklung

Weiterbildung und Personalentwicklung sind wichtige Handlungsfelder innerhalb der Bayerischen. Unsere Personalentwicklung fördert Mitarbeitende auf allen Ebenen und in jedem Stadium ihrer Laufbahn. Neben Angeboten zur Fachkompetenz investiert die Bayerische auch in die Kompetenzentwicklung im Bereich Führungs-, Methoden- und Sozialkompetenz.

Führungskräfteentwicklung

Die Bayerische entwickelt ihre Führungskräfte kontinuierlich weiter und baut gleichzeitig intern Nachwuchsführungskräfte auf. Unser Karriere- und Nachfolgemangement hat zum Ziel, die Nachfolge von Führungspositionen in unserem Unternehmen sicherzustellen. Aus diesem Grund wurde mit dem internen Nachwuchskräftepool (Lions Talent Pool) ein Instrument geschaffen um potenzielle Führungskräfte im Hause in einem einheitlichen Verfahren zu identifizieren und auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorzubereiten.

Vergütung und Benefits

Die Bayerische ist wie die Mehrzahl der in Deutschland tätigen Versicherungsunternehmen an die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft gebunden. Zusätzlich zur tariflichen Vergütung bietet die Bayerische

übertarifliche Gehaltskomponenten, zielbezogene Vergütung ihrer Führungskräfte und eine freiwillige Sonderzahlung die vom nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens abhängig ist. Über die Vergütung hinaus gewährt die Bayerische viele attraktive Benefits. Zu diesem Zweck hat die Bayerische ein Mitarbeiter-Benefit Portal eingerichtet, indem alle Benefits und Angebote modular gebündelt sind.

Familienbewusster Arbeitgeber

Als von der Hertie Stiftung nach dem Audit Beruf und Familie zertifiziertes Unternehmen hat sich die Bayerische Ziele gesetzt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. So wurden unterschiedliche Maßnahmen mit dem Fokus auf Familien mit Kindern und zu pflegenden Angehörigen initiiert. Exemplarisch seien hier die freiwillige Vertrauensarbeitszeit, die Möglichkeit von Heimarbeit „für jedermann“ und die Kooperation mit dem pme Familienservice genannt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Mit einem betrieblichen Gesundheitsmanagement und dem Gesundheitstag möchte die Bayerische die Mitarbeitenden beim Thema Gesundheit unterstützen. Ein vielfältiges Angebot, vom Gesundheitstag bis hin zu Massageangeboten, fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Motivation unserer Mitarbeitenden.

■ Produkte und produktnahe Innovationen

Einen wichtigen Faktor für die Geschäftstätigkeit der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG bildet die breite Produktpalette, die dem Kunden ein umfangreiches Angebot aus klassischen Lebens- und Rentenversicherungen, Versicherungen zur Absicherung von biometrischen Risiken sowie fondsgebundenen Versicherungen bietet. Gepaart mit innovativen Verkaufstools, ermöglichen unsere Berater dem Versicherungsnehmer einen Abschluss ihrer individuell gewählten Vorsorgelösung vor Ort.

Seit 2013 ist in Deutschland der komplett digitale Vertragsabschluss für Versicherungen auch mit Smartphones möglich. Die Gesellschaft setzt als Vorreiter bundesweit den digitalen Prozess einschließlich Unterschrift für biometrische Versicherungen ein. Mit dem Beratungswerkzeug werden Makler und Berater in die Lage versetzt, direkt und gemeinsam mit dem Kunden vor Ort den Bedarf zu ermitteln, eine Gesundheitsprüfung vorzunehmen, spartenübergreifende Lösungen zur Einkommenssicherung auszuwählen und einen rechtsverbindlichen Vertrag auf einem Tablet-PC oder einem Smartphone zu unterschreiben.

Die in 2014 eingeführte plusrente definiert ein ganz neues Format der Altersvorsorge in Deutschland. Für jeden Einkauf, den der Versicherungsnehmer über einen der vielen

angeschlossenen Online-Shops unter www.plusrente.de oder mit seiner pluskarte tätigt, erhält er einen Teil des Kaufpreises auf seine persönliche Rentenversicherung gutgeschrieben. Damit bietet das Produkt eine ideale Ergänzung zur klassischen Altersvorsorge. Die starke Nachfrage zeigt, dass diese Art der Vorsorge für die Rente den Zeitgeist trifft und insbesondere die internetaffinen Generationen anspricht.

Unsere bestens positionierte Berufsunfähigkeitsversicherung wurde im Rahmen des stetigen Qualitätsmanagements weiter entwickelt. Zur Ergänzung der Produktpalette wurden 2016 auch zwei Produkte mit einer AU-Komponente eingeführt. Mit diesen Produkten hat der Versicherungsnehmer nun auch die Möglichkeit, im Rahmen einer BU-Versicherung für den Fall der Arbeitsunfähigkeit vorzusorgen.

■ Dank an die Mitarbeitenden und Vertriebspartner

Wir danken allen Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst sowie unseren Vertriebspartnern für ihre Leistungen, die ihre Verbundenheit zu unserem Unternehmen besonders zum Ausdruck bringen.

Risikobericht

Gesamtsystem der Risikoüberwachung und -steuerung

Das Risikomanagementsystem der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. ist dezentral organisiert und umfasst alle Konzerngesellschaften der Bayerischen und somit auch die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG.

Durch eine eigenentwickelte DV-Lösung ist sowohl die vollständige und systematische Erfassung aller Risiken als auch die Berichterstattung in standardisierter Form gewährleistet. Das Risikomanagementsystem wird ständig weiterentwickelt und den aufsichtsrechtlichen sowie den unternehmensspezifischen Erfordernissen angepasst.

Die Risikoverantwortlichen sind in ihrem jeweiligen Bereich für die Risikoidentifikation, Risikoanalyse sowie Risikobewertung und -kontrolle zuständig.

Durch den zentralen Risikomanager erfolgt die Prüfung aller Risikoeinzelberichte und unter Berücksichtigung möglicher Kumuleffekte die Darstellung der Risikogesamtsituation des Konzerns für Vorstand und Aufsichtsrat. Die Beurteilung der Gesamtrisikolage des Konzerns findet im Rahmen des vierteljährlich tagenden Risikokomitees statt. Zu seinen wesentlichen Aufgaben zählen die regelmäßige Analyse und Diskussion der Gesamtrisikosituation sowie der Risikotragfähigkeit.

Eine Klassifizierung erfolgt gemäß den internen Leitlinien zum Risikomanagement in die Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, strategisches Risiko und Reputationsrisiko.

Neben der regelmäßigen Überwachung durch den Aufsichtsrat unterliegt das gesamte Risikomanagementsystem der Überwachung und Kontrolle durch die Interne Revision. Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einmal jährlich die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems.

Risiken

Aus dem Wesen einer Versicherungsgesellschaft, die Übernahme von Risiken der Versicherungsnehmer, ergeben sich für die Gesellschaft selbst Unsicherheiten, welche sich erheblich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken können. Die wesentlichen Risiken der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG werden im Folgenden näher erläutert, wobei eine Darstellung stets ohne Berücksichtigung von ggf. bestehenden Risikominderungstechniken erfolgt.

■ Versicherungstechnisches Risiko

In der Lebensversicherung besteht grundsätzlich das Risiko, dass aus einer gleich bleibenden Prämie, deren Festsetzung im Voraus erfolgt, über einen langjährigen Zeitraum die vereinbarten Versicherungsleistungen zu erbringen sind. Abhängig von den zukünftigen Entwicklungen kann die zukünftige Versicherungsleistung höher als die kalkulierte Versicherungsleistung sein.

Das biometrische Risiko entsteht durch ein negatives Abweichen der beobachteten Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität von den in der Beitragsberechnung getroffenen Annahmen. Als Basis für die Kalkulation des biometrischen Risikos dienen im Wesentlichen Erkenntnisse der Deutschen Aktuarvereinigung. Zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Seiten 32–37) genannten Berechnungsgrundlagen verwendet. Mindestens jährlich werden die unterstellten Grundlagen mit den sich tatsächlich einstellenden Rechnungsgrundlagen mittels aktuarieller Methoden verglichen. Zudem wird bei negativen Abweichungen die Notwendigkeit zusätzlicher Rückstellungen geprüft.

Bei sogenannten „Unisexstarifen“ existiert zusätzlich das Risiko eines abweichenden Mischungsverhältnisses der Geschlechter im Vergleich zu den Kalkulationsannahmen. Daher wird das sich im Bestand einstellende Verhältnis kontinuierlich anhand aktuariell anerkannter Methoden in Bezug auf eine erforderliche Reservestärkung überprüft.

Das Zinsgarantierisiko ergibt sich aus einer möglichen Unterschreitung der Kapitalanlageerträge gegenüber der notwendigen Erträge, die zur Bedienung der den Versicherungsnehmern bei Vertragsabschluss zugesagten Zinsverpflichtungen erwirtschaftet werden müssen. Das Zinsgarantierisiko wird durch die Festlegung der verwendeten Rechnungszinssätze bestimmt. Für das Geschäftsjahr 2016 ergab sich im Versicherungsbestand ein durchschnittlicher Rechnungszinssatz von 1,8 %. Damit liegt das Zinsgarantierisiko der Gesellschaft deutlich unter dem Marktdurchschnitt.

Der Referenzzins zur Stellung der sogenannten „Zinszusatzreserve“ senkte sich erneut im Vergleich zum Vorjahr. Eine Vergleichsrechnung wurde durchgeführt und für 2016 eine zusätzliche Zinszusatzreserve gemäß §341f HGB in Höhe von 2 009 Tsd. € (Vorjahr 1 084 Tsd. €) gebildet, so dass diese nun insgesamt 4 780 Tsd. € umfasst. Bei unverändert niedrigem oder noch weiter fallendem Zinsniveau muss auch in den nächsten Geschäftsjahren mit ansteigenden Reservestärkungen gerechnet werden.

Um das Stornorisiko der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG zu beurteilen, wird das Stornoverhalten der Versicherungsnehmer fortlaufend beobachtet. Aktuell erfordert das bestehende Stornorisiko keine weiteren Maßnahmen.

Zufallsbedingte Schwankungen des versicherungstechnischen Ergebnisses werden durch entsprechende Rückversicherungsverträge begrenzt.

Hierarchien

„Mir werden durch die flachen
und die schnelle Verantwortungsübernahme
hervorragende berufliche geboten, das gefällt mir sehr.“

Perspektiven

Angelika Grüb
Leiterin Betriebliche Vorsorge



■ Marktrisiko

Neben dem versicherungstechnischen Risiko stellt das Marktrisiko, dass das Risiko finanzieller Verluste aufgrund von Veränderungen der Marktpreise bezeichnet, die größte Risikoposition der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG dar. Veränderungen können sich aus den Bereichen Aktien, Beteiligungen, zins-sensitive Anlagen, Wechselkurse und Immobilien ergeben.

Um diesem Risiko zu begegnen, werden die Kapitalanlagen der Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt hoher Sicherheit und Rentabi-

lilität bei jederzeitiger Liquidität und unter Beachtung angemessener Mischung und Streuung angelegt. Darüber hinaus orientiert sich die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG bei zins sensitiven Anlagen an den versicherungstechnischen Verpflichtungen, womit das Zinsrisiko begrenzt wird.

In regelmäßigen Abständen wird durch Stress-tests das Marktrisiko gemessen, das sich durch Schwankungen auf dem Kapitalmarkt ergibt. Hier stehen Aktienkursrückgänge und Zinsänderungen im Vordergrund. Für Immobilien wird ebenfalls ein Stresstest durchgeführt. Zum 31.12.2016 stellten sich die Marktwertveränderungen wie folgt dar:

Marktwertveränderung je Kapitalmarktszenario in Millionen €	
Rententitel -10 %	- 22,5
Aktientitel -24 %	- 33,9
Rententitel -5 % und Aktientitel -16 % (kombiniert)	- 32,6
Immobilien -10 % und Aktientitel -16 % (kombiniert)	- 29,0

Ein Fremdwährungsrisiko ist nur in geringem Umfang vorhanden, da Kapitalanlagen ganz überwiegend in Euro getätigt oder die Positionen abgesichert werden. Die internen Risikomanagementziele der Gesellschaft sehen vor, Währungs- und Konzentrationsrisiken aus Finanzinstrumenten gering zu halten.

Dem Risiko von Marktpreisveränderungen wird zur Sicherstellung aller gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen auch durch den Einsatz standardisierter derivativer Instrumente begegnet. Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Berücksichtigung der in den internen Kapitalanlageleitlinien definierten Rahmenbedingungen.

■ Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko verstehen wir die Gefahr, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Dieses Risiko kann sowohl im Bereich Finanzanlagen als auch aus dem Versicherungsgeschäft resultieren.

Dem Kreditrisiko im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen begegnet die Gesellschaft durch sorgfältige Auswahl der Schuldner bzw. Handelspartner. Der überwiegende Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen ist in Investment-Grade Ratingklassen angelegt, wie die folgende Aufteilung des Rentenbestandes nach Ratingklassen zeigt:

Ratingstruktur des Rentenbestandes	
Investment-Grade (AAA-BBB)	80,0 %
Speculative-Grade (BB-B)	14,8 %
Default-Risk (CCC-D)	0,0 %
Ohne Rating (Non rated)	5,2 %

Dem Ausfallrisiko aus dem Versicherungsgeschäft, das sich aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vertriebspartnern sowie gegenüber Rückversicherungsunternehmen ergibt, wird in der Neuen Bayerischen Beamten Lebensversicherung AG ein konsequentes Forderungsmanagement entgegengesetzt.

Ausstehende Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 125 Tsd. €. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag in den letzten drei Jahren bei 0,6 %.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 11,7 Millionen € gegenüber einem Rückversicherer mit einem S&P-Rating von A+. Anzeichen für ein Ausfallrisiko sind derzeit nicht erkennbar.

■ Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Um diesem Risiko in der Kapitalanlage zu begegnen, werden die intern festgelegten Streuungsvorgaben regelmäßig auf Einhaltung überprüft.

In Bezug auf Rückversicherungsverträge wird auf die Einhaltung der internen Vorgabe zum Rating des Geschäftspartners geachtet.

■ Operationelles Risiko

Das Risiko tritt im Zusammenhang mit betrieblichen Systemen und Prozessen auf und umfasst alle betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen sowie durch externe Einflüsse entstehen können. Die regelmäßige Erfassung des Risikos erfolgt im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Da insbesondere das Eintreten technischer Risiken einen erheblichen Einfluss auf die IT-Systeme und damit auf die Geschäftsprozesse der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG hätte, kommt dem Management dieser Risiken eine bedeutende Rolle zu. Durch die Auslagerung der gesamten IT an ein Konzernunternehmen hat die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG auch das Management dieses Risikos ausgelagert. Diesbezüglich hat der Dienstleister durch eine Back-up-Lösung über einen weiteren, externen Dienstleister für die zentralen Systeme sowie auch die Client-Server-Systeme sichergestellt, dass im Falle eines Software- oder Hardwareversagens der Geschäftsbetrieb der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG fortgeführt werden kann und Datenverluste vermieden werden.

Durch das interne Kontrollsystem wird dem operationellen Risiko aus Prozessfehlentwicklungen, menschlichem Versagen und dolosen Handlungen auf verschiedenen Ebenen innerhalb der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG entgegengewirkt. Das interne Kontrollsystem unterliegt einer regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision im Rahmen der Einzelprüfungen der Fachbereiche.

Die Entwicklung der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG wird auch durch rechtliche Einflussfaktoren beeinflusst. Im Einzelnen kann es sich dabei um gesetzliche, steuerliche und aufsichtsrechtliche Änderungen sowie um vertragliche Vereinbarungen handeln. Die Gesellschaft überwacht diese Änderungen laufend und prüft die Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und die Produkte, um gegebenenfalls notwendige Anpassungen vorzunehmen.

■ Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit aufgrund fehlender liquider Mittel nicht erfüllen kann. Eine kurzfristige (monatliche) sowie mittelfristige (jährliche) Liquiditätsplanung stellen sicher, dass die Gesellschaft jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

■ Strategisches Risiko

Das strategische Risiko resultiert im Wesentlichen aus Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen, einem veränderten Geschäftsumfeld oder einer mangelhaften Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG beobachtet daher fortlaufend das Geschäftsumfeld sowie die ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen, um mögliche Veränderungen frühzeitig identifizieren und deren Auswirkungen auf die Geschäftsstrategie analysieren zu können.

■ Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das aus einem Ansehensverlust der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG bei Anspruchsberechtigten, Kunden, Geschäftspartnern oder der Öffentlichkeit erwächst. Insgesamt besteht für die Gesellschaft die grundsätzliche Gefahr, dass aufgrund negativer Pressemeldungen Vermittler die Zusammenarbeit mit der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG einstellen bzw. dass Kunden ihre Verträge kündigen.

■ Quantifizierung der gesamten Risikosituation

Die Gesellschaft erwartet, dass sie die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvabilität II per 31.12.2016 mit ökonomischen Eigenmitteln deutlich überdecken wird. Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde werden dabei Übergangsmaßnahmen angewandt. Auch ohne Verwendung von Übergangsmaßnahmen wird eine deutliche Überdeckung erwartet.

Die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG sah sich während des gesamten Geschäftsjahres stets in der Lage, die eingegangenen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden erfüllen zu können und die Interessen der Versicherungsnehmer zu wahren. Der Fortbestand der Gesellschaft war zu keiner Zeit gefährdet. Die im Geschäftsjahr 2016 erstellte Prognoserechnung bekräftigte zudem die mittelfristige Finanzstärke der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG.

Darüber hinaus sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG gefährden oder die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Chancenbericht

Nach der erfolgreichen Umsetzung des Strategieprojektes „moving.forward“ schließt sich seit 2015 das neue konzernweite Zukunftsprogramm „High 5“ an. Dieses Projekt trägt zur Fortsetzung der erfolgreichen Entwicklung der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG bis 2020 bei. Als Kernelement gilt dabei die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit im Umfeld des Megatrends „Digitalisierung“ unter Berücksichtigung der Markenstrategie „Versichert nach dem Reinheitsgebot“ und der Erreichung eines hohen Servicelevels für unsere Kunden und Partner.

Die Digitalisierung wird die Versicherungswelt verändern. Die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG sieht hierin eine Chance mit innovativen Services, Dienstleistungen und Produkten die Beziehungen zu unseren Kunden durch Ausschöpfen von Digitalisierungspotenzialen weiter zu professionalisieren und bedarfsgerecht zu gestalten. Unser Ziel ist es, Treiber von innovativen aber gleichsam verständlichen und menschlichen Versicherungslösungen zu sein.

Das innovative Format der „plusrente“ bietet unseren Kunden ein Vorsorgeprodukt, welches die Vorteile des sogenannten Cashbacks für seine persönliche Altersvorsorge nutzt. Für jeden Einkauf, den der Versicherungsnehmer über einen der vielen angeschlossenen Online-Shops unter www.plusrente.de oder mit seiner pluskarte tätigt, erhält er einen Teil des Kaufpreises auf seine Altersvorsorgepolice gutgeschrieben. Durch die Erweiterung der „plusrente“ auf die betriebliche Altersvorsorge und auf Riester-Verträge im Geschäftsjahr 2016 ist dieses Produkt in zwei weiteren attraktiven Varianten verfügbar. Die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG erwartet

daher, dass sich das Geschäft der „plusrente“ auch im kommenden Geschäftsjahr ausbaut.

Weiterhin wird sich die Absatzentwicklung in den Bereichen der geförderten Altersvorsorge wie der Förderrente, der Basisrente oder der betrieblichen Altersvorsorge überdurchschnittlich entwickeln. Der sehr positive Trend des Jahres 2016 aufgrund einer umfassenden Modernisierung des Produktangebotes sowie des Vermarktungsansatzes wird voraussichtlich auch in den nächsten Jahren spürbare Wachstumsbeiträge leisten.

Die bestens am Markt positionierte Berufsunfähigkeitsversicherung bedient den Bedarf des Versicherungsmarktes, so individuell wie möglich biometrische Risiken abzusichern. Mit dem aktuellen Tarif und den in 2016 neu hinzugekommenen Arbeitsunfähigkeitskomponenten, besitzt die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG ein konkurrenzfähiges Produkt in diesem nach wie vor stark nachgefragten Geschäftszweig. Die Gesellschaft ist daher zuversichtlich, sich weiter in diesem Markt zu etablieren.

Im Geschäftsjahr 2017 wird die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG unter der Marke „pangaea-life“ nachhaltige Vorsorgeprodukte für bewusste Konsumenten anbieten. Für die Gesellschaft steht diesbezüglich neben der ökologischen und ökonomischen Verantwortung auch der gesellschaftliche und soziale Standpunkt im Fokus. Die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG wird damit die Ansprüche der stetig wachsenden nachhaltig denkenden Kundengruppe bedienen. Im Bereich der Altersvorsorge wird hier ein besonders innovatives Konzept geboten, bei dem in einem internen Fonds ausschließlich nachhaltige Investitionen mit möglichst stabilen und überdurchschnittlichen Erträgen getätigt werden. Dieser Fonds ist dann auch

die Basis für die Investitionen aus dem Bereich der konventionellen Altersvorsorgeverträge, die diesem Ansatz folgen. Der Kunde wird dabei insofern und je nach individuellem Wunsch eingebunden, als dass er die Möglichkeit erhält, bei Neuanlageentscheidungen seine Meinung einzubringen, und er wird jederzeit über die Investitionen über ein eigenes Portal informiert werden. Die unter der Marke pangaea-life angebotenen Lösungen sollen Zug um Zug ausschließlich auf dem digitalen Wege angeboten und verwaltet werden. Hier wird für Kunden auch erstmalig in der Gesellschaft ein eigenes digitales Kundenkonto zur Verwaltung der Verträge angeboten werden.

Prognosebericht

Die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG erwartet durch die marktkonforme Produktpalette eine stabile Entwicklung des Neugeschäfts nach laufenden Beiträgen im Geschäftsjahr 2017. Dadurch wird sich der Bestand nach Jahresbeiträgen entsprechend der Entwicklung der letzten Jahre weiter erhöhen. Für das Einmalbeitragsgeschäft wird nach dem hohen Neugeschäft im Berichtsjahr aufgrund einer sehr restriktiven Annahmepolitik ein deutlicher Rückgang prognostiziert. Somit erwartet die Gesellschaft eine signifikante Reduzierung der gebuchten Beitragseinnahmen in 2017 im Vergleich zum Vorjahr, bei gleichzeitigem und voraussichtlich marktüberdurchschnittlichem Zuwachs der laufenden Beitragseinnahmen.

In Bezug auf die Verwaltungskostenquote führt die erwartete Veränderung des Einmalbeitragsgeschäfts voraussichtlich zu einem signifikanten Anstieg im Vergleich zum vergangenen Geschäftsjahr. Die Prognose für die Abschlusskostenquote in 2017 liegt, bedingt

durch die Umstellung auf eine neue Provisionsmethodik, deutlich unter dem Wert des letzten Geschäftsjahres.

Nachdem die Nettoverzinsung in 2016 den Planwert erneut übererfüllt hat, geht die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG bedingt durch das nach wie vor vorherrschende niedrige Zinsniveau von einem deutlichen Rückgang der Nettoverzinsung im Vergleich zu den herausragenden Ergebnissen der vergangenen Jahre aus.

Insgesamt wird auch im Geschäftsjahr 2017 das anhaltende Wachstum der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG nach laufenden Beiträgen für eine Ergebnisbelastung sorgen, legt allerdings auch den Grundstein für zukünftige Kostendeckungsmittel aus Amortisationszuschlägen und Verwaltungskostenanteilen. Die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird nach derzeitigen Erwartungen im Vergleich zum Vorjahr leicht ansteigen.

Von einer signifikanten Veränderung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage ist für das kommende Geschäftsjahr nicht auszugehen.

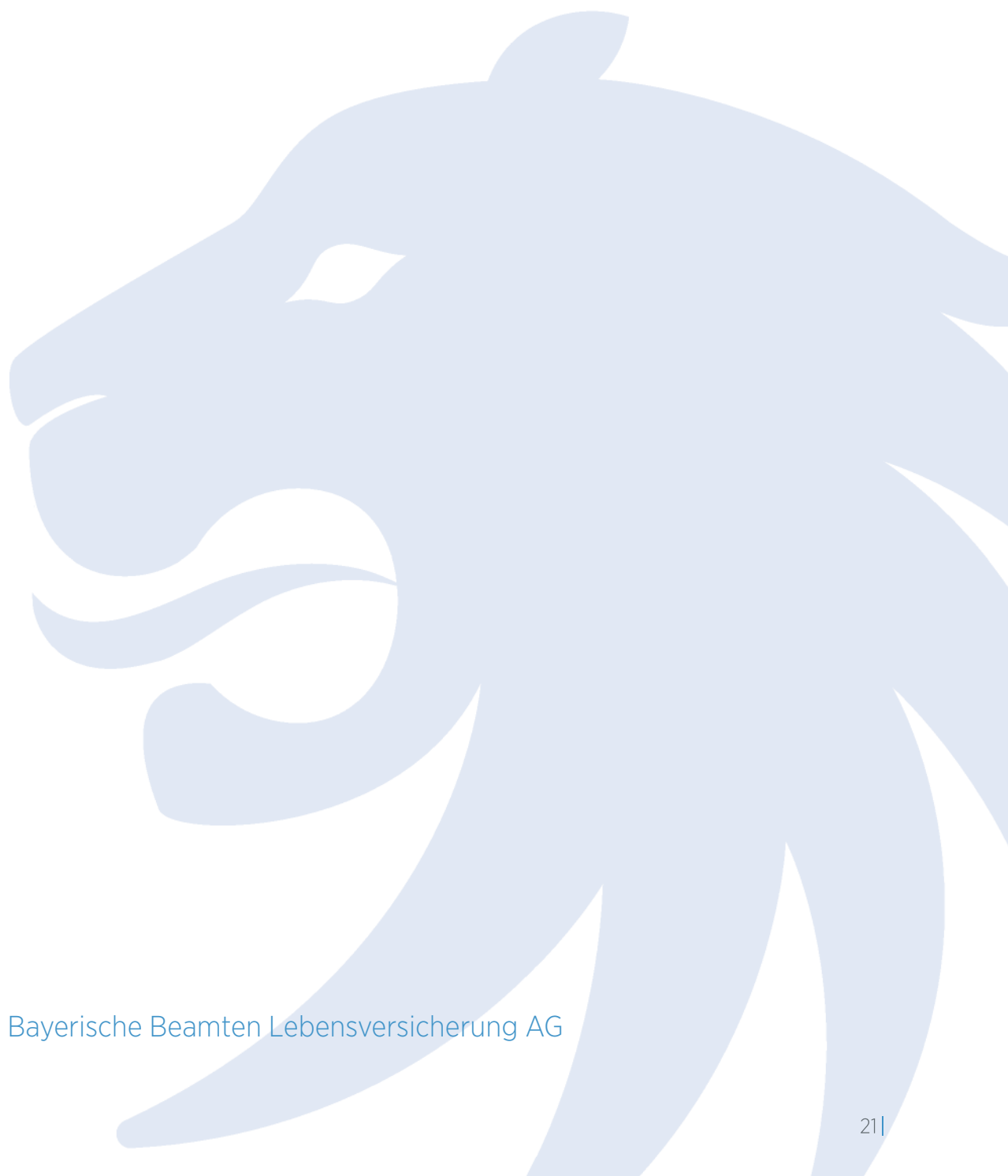
Somit sieht sich die Gesellschaft gut aufgestellt, die Herausforderungen in 2017 zu meistern und das Wachstum der letzten Jahre weiter fortsetzen zu können.

Die Aussagen zu zukünftigen Entwicklungen beruhen auf Einschätzungen, Prognosen und Planungen. Insofern sind die Aussagen mit Unsicherheit behaftet und müssen so nicht eintreten. Die Gesellschaft übernimmt für diese Aussagen keine Haftung.

BILANZ
2016
AKTIVA
RECHNUNG
GUTHABEN
ANTEIL
VERBINDLICHKEITEN
SCHECKS
KAPITALANLAGEN
BETEILIGUNGEN
EIGENKAPITAL
FORDERUNGEN
PENSIONEN
PASSIVA
SRÜCKDECKUNG
KASSENBESTAND
SUMME

Bilanz

zum 31. Dezember 2016



Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG

Aktiva

				2016 €	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				356 794,27	392 773,52
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			18 349 431,42		18 649 511,01
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1 830 607,05			1 338 007,05
2. Beteiligungen		<u>41 597 908,72</u>	43 428 515,77		<u>23 613 491,73</u>
					24 951 498,78
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		320 444 328,30			266 426 946,32
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		87 858 596,85			65 335 184,11
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		79 135 608,74			66 084 506,16
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	51 500 000,00				75 364 141,14
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	21 166 205,99				24 275 423,08
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	632 049,93				520 435,86
d) übrige Ausleihungen	<u>1 904 967,96</u>				<u>1 813 054,15</u>
		<u>75 203 223,88</u>	<u>562 641 757,77</u>	624 419 704,96	<u>499 819 690,82</u>
					543 420 700,61
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen				233 094 589,10	211 160 229,72

				2016 €	Vorjahr €
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche		742 263,22			1 027 939,88
b) noch nicht fällige Ansprüche		<u>23 494 974,40</u>			<u>24 869 540,62</u>
			24 237 237,62		25 897 480,50
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			11 711 785,78		10 367 022,27
III. Sonstige Forderungen			<u>3 246 213,97</u>		<u>1 128 190,36</u>
davon an verbundene Unternehmen: € 2 202 927,70; im Vorjahr € 17 556,19					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: € 129 386,98; im Vorjahr € 97 997,42				39 195 237,37	37 392 693,13
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			4 998 388,98		17 141 150,79
II. Andere Vermögensgegenstände			<u>585 207,23</u>	5 583 596,21	<u>462 947,99</u> 17 604 098,78
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			3 988 613,92		3 249 821,63
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>1 218 709,11</u>	5 207 323,03	<u>1 291 156,68</u> 4 540 978,31
Summe der Aktiva				907 857 244,94	814 511 474,07

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 8. März 2017

Der Treuhänder
Leonhardt

Passiva

			2016 €	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		2 080 000,00		2 080 000,00
II. Kapitalrücklage		45 136 415,19		45 136 415,19
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	208 000,00			
2. andere Gewinnrücklagen	<u>6 738 817,34</u>	<u>6 946 817,34</u>		<u>6 946 817,34</u>
			54 163 232,53	54 163 232,53
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1 761 571,02			
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>266 699,98</u>	<u>1 494 871,04</u>		<u>1 427 881,70</u>
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	571 799 967,71			
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>56 121 160,11</u>	<u>515 678 807,60</u>		<u>436 115 869,81</u>
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	7 458 662,96			
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>4 027 709,66</u>	<u>3 430 953,30</u>		<u>2 518 192,78</u>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	20 176 858,83			
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>20 176 858,83</u>		<u>23 779 121,30</u>
			540 781 490,77	463 841 065,59
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	232 816 787,10			
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>5 728 463,55</u>	<u>227 088 323,55</u>		<u>204 469 148,16</u>
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	277 802,00			
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>277 802,00</u>		<u>268 400,73</u>
			227 366 125,55	204 737 548,89

			2016 €	Vorjahr €
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		615 823,00		571 532,00
II. Sonstige Rückstellungen		237 828,93	853 651,93	251 133,43
				822 665,43
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			62 116 323,64	64 973 025,52
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
Versicherungsnehmern		18 833 325,12		20 903 859,12
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		3 089 650,10		2 356 931,25
III. Sonstige Verbindlichkeiten		600 414,60		2 651 947,94
davon				
aus Steuern: € 28 927,30; im Vorjahr € 27 808,65;				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
€ 73 674,43; im Vorjahr € 2 165 343,35			22 523 389,82	25 912 738,31
G. Rechnungsabgrenzungsposten			53 030,70	61 197,80
Summe der Passiva			907 857 244,94	814 511 474,07

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und C. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 20. Januar 2017 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

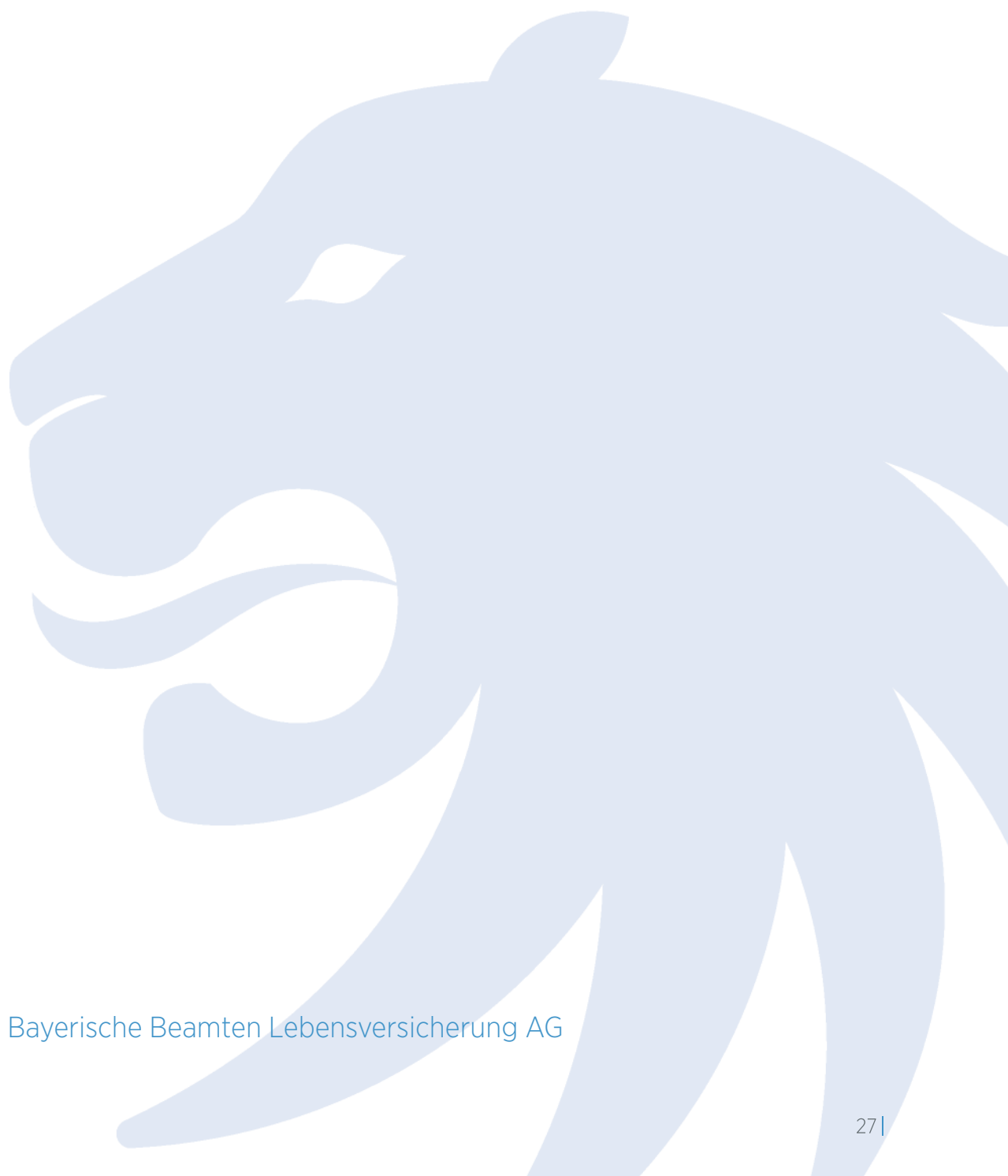
München, den 8. März 2017

Die Verantwortliche Aktuarin
Feltel

BETEILIGUNGEN
2016
KAPITALANLAGEN
POSTEN
GEWINN
RECHNUNG
RÜCKSTELLUNG
BRUTTO
BEITRÄGE
ERTRÄGE
NETTO
STEUERN
ERTRAG
AUFWENDUNGEN

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016



Posten

			2016 €	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	205 396 265,31			199 529 968,53
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 26 732 915,93	178 663 349,38		- 23 556 309,64
				175 973 658,89
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 160 051,16			- 148 711,12
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	93 061,82	- 66 989,34		82 712,58
				- 65 998,54
			178 596 360,04	175 907 660,35
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				
			1 034 256,44	1 247 233,87
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		1 432 945,93		1 441 527,06
davon aus verbundenen Unternehmen:				
€ 0,00; im Vorjahr € 98 520,00				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1 883 267,24			1 866 841,90
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	19 701 086,38			22 568 252,59
		21 584 353,62		24 435 094,49
c) Erträge aus Zuschreibungen		37 257,03		587 048,54
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		11 268 607,73		5 430 488,77
			34 323 164,31	31 894 158,86
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				
			5 255 429,53	5 724 012,53
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				
			8 932 342,25	5 208 775,52
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	80 495 717,86			49 430 020,98
bb) Anteil der Rückversicherer	- 8 843 084,52	71 652 633,34		- 4 528 514,60
				44 901 506,38
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3 304 645,13			89 091,70
bb) Anteil der Rückversicherer	- 2 391 884,61	912 760,52		- 29 953,64
				59 138,06
			72 565 393,86	44 960 644,44

			2016 €	Vorjahr €
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	99 232 349,48			123 353 921,94
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>2 949 763,70</u>			<u>- 385 100,43</u>
		102 182 113,18		122 968 821,51
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>9 401,27</u>		<u>30 651,47</u>
			102 191 514,45	122 999 472,98
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			1 117 875,65	8 334 720,89
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	27 281 375,79			28 315 214,08
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>4 120 323,63</u>			<u>4 056 134,71</u>
		31 401 699,42		32 371 348,79
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>14 324 189,87</u>		<u>16 558 724,94</u>
			17 077 509,55	15 812 623,85
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1 645 207,19		1 495 939,31
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: € 147 394,06; im Vorjahr € 0,00		1 809 512,00		3 277 304,76
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>297 685,33</u>		<u>366 089,05</u>
			3 752 404,52	5 139 333,12
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			6 366 065,87	1 303 064,23
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			23 389 516,16	20 391 109,19
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)			1 681 272,51	1 040 872,43

			2016 €	Vorjahr €
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)			1 681 272,51	1 040 872,43
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge davon gemäß § 277 Abs. 5 HGB: € 10,81; im Vorjahr € 16,52		858 185,12		2 426 368,76
2. Sonstige Aufwendungen davon gemäß § 277 Abs. 5 HGB: € 24 753,00; im Vorjahr € 22 507,73		<u>2 287 852,07</u>		<u>2 076 848,71</u>
			- 1 429 666,95	349 520,05
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			251 605,56	1 390 392,48
4. Außerordentliche Aufwendungen (= außerordentliches Ergebnis)			2 428,00	2 428,00
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 47 981,34		90 067,12
6. Sonstige Steuern		<u>47 158,90</u>		<u>47 897,36</u>
			- 822,44	137 964,48
7. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn			250 000,00	500 000,00
8. Jahresüberschuss			0,00	750 000,00
9. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>		<u>750 000,00</u>
			0,00	750 000,00
10. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			0,00	0,00

Anhang



Angaben zur Bilanz

Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in München. Registergericht der Gesellschaft ist das Amtsgericht München. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 81283 in das Handelsregister eingetragen.

Zwischen der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG und der BBV-Holding für Lebensversicherungsunternehmen GmbH, die sämtliche Anteile an der Gesellschaft hält, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG wird in den Konzernabschluss der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., München, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird, einbezogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurde nach den Bestimmungen der Satzung sowie nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes und des Versicherungsaufsichtsgesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände, die entgeltlich erworben wurden, sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen

und Darlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sowie übrige Ausleihungen sind gemäß § 341 b Absatz 1 HGB, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten abzüglich gegebenenfalls geleisteter Tilgungen, bewertet.

Ist bei Namensschuldverschreibungen der Nennbetrag niedriger oder höher als die Anschaffungskosten, werden diese gemäß § 341 c HGB mit dem Nennbetrag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktiv- bzw. Passivseite aufgenommen und planmäßig entsprechend der Laufzeit aufgelöst. Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind gemäß § 341 c Absatz 3 HGB zu den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind, werden gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert zum Abschlussstichtag bewertet. Sind diese Kapitalanlagen dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, werden sie gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Abschreibungen werden nur bei dauernder Wertminderung vorgenommen.

Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert bzw. beizulegenden Wert abgeschrieben wurden, werden gemäß § 253 Absatz 5 HGB zugeschrieben,

wenn diese Vermögensgegenstände am Bilanzstichtag wieder einen höheren beizulegenden Wert haben und der Grund für die Abschreibung entfallen ist. Die Zuschreibung erfolgt bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen werden zum Nennbetrag angesetzt. Die Forderungen sind ggf. gemäß ihrer Werthaltigkeit pauschal wertberichtigt.

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währungen lauteten, erfolgt die Währungsumrechnung mit dem Stichtagskurs.

Alle übrigen Aktivposten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Beitragsüberträge sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln entsprechend dem Monat des Versicherungsbeginns aus den Tarifbeiträgen nach Kürzung des kalkulierten Inkassozuschlages berechnet.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird einzelvertraglich mit dem tatsächlichen technischen Versicherungsbeginn nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet. Für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG wird die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet.

Die Deckungsrückstellung wird mit Ausnahme der fondsgebundenen Versicherungen und der Kapitalisierungsprodukte nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet. Für beitragsfreie Versicherungsjahre wurde eine Verwaltungskostenrückstellung gebildet. Ihre Höhe richtet sich nach den hierfür kalkulatorisch angesetzten Zuschlägen, die nach heutigem Kenntnisstand ausreichend bemessen sind.

Der Rechnungszins für die Deckungsrückstellung der Tarifgeneration 700 beträgt 4,0 %, für die Tarifgeneration 1700 beträgt er 3,25 %, für die Tarifgenerationen 5700 und 6700 2,75 %, für die Tarifgenerationen 8700, 9700, 10700, 11700 und 11800 2,25 %, für die Tarifgenerationen 12700, 12800, 13700, 13800, 14700 und 14800 beträgt er 1,75 %, ab der Tarifgeneration 15700 beträgt er 1,25 % und für alle anderen Tarifgenerationen 3,5 %.

Als Ausscheideordnungen der Tarifgenerationen 700, 1700, 5700, 8700 und 9700 dienen die Sterbetafel DAV 1994 T und Sterbetafeln für Nichtraucher und Raucher, die unter Verwendung der DAV-Mitteilung Nr. 12 „Tarifunterscheidung nach dem Rauchverhalten aus aktuarieller Sicht“ aus der DAV-Sterbetafel 1994 T hergeleitet wurden. Ab der Tarifgeneration 10700 werden überwiegend die Sterbetafeln 2008 T und 2008 T R/NR inklusive aller in der entsprechenden DAV-Arbeitsgruppenausarbeitung aufgeführten Sicherheitszuschläge verwendet. Für die Berufsunfähigkeits-Versicherungen und die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen der Tarifgeneration 700 wird die Verbandstafel 1990 verwendet, für die Tarifgenerationen 1700, 5700, 8700 und größer die DAV-Tafeln 1997 I, T1 und RI, wobei ab der Tarifgeneration 8700 von einer 5-Berufsklassen-Einteilung, ab der Tarifgeneration 13700 von einer 8-Berufsklassen-Einteilung und ab der Tarifgeneration 14700 von einer 10-Berufsklassen-Einteilung (Modifizierung der Tafel DAV 1997 I) ausgegangen wird. Die Erwerbs-

unfähigkeits-Versicherungen und die Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen sind mit den DAV-Tafeln 1998 E, TE und RE kalkuliert. Als Ausscheideordnung für die Schwere Krankheiten Versicherung wird die Tafel idx für Raucher und Nichtraucher der Munich Re verwendet. Für Versicherungen mit Erlebensfallcharakter der Tarifgeneration 5700 bzw. 6700, 8700 und größer wird die DAV-Tafel 1994 R bzw. 2004 R verwendet. Für die Rentenversicherungen nach der Tafel DAV 1994 R ist eine Anpassung an aktualisierte Rechnungsgrundlagen erforderlich, um der Entwicklung der Lebenserwartung Rechnung zu tragen. Dazu wird entsprechend den in den Veröffentlichungen VerBaFin 1/2005 der BaFin bekannt gegebenen Grundsätzen eine aus aktuarieller Sicht auf der Basis der Tafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV R-B20 in Form der Selektionstafel ausreichende zusätzliche Deckungsrückstellung gestellt, die sich durch lineare Interpolation der mit den einzelnen Tafeln berechneten Deckungsrückstellungen ergibt. Als Ausscheideordnung für die Pflegerentenzusatzversicherung ab der Tarifgeneration 14800 dienen aus der Tafel DAV 2008 P abgeleitete Wahrscheinlichkeiten.

Ab der Generation 13700 und 13800 wird bei den Ausscheideordnungen nicht mehr wie vorher üblich nach Geschlechtern unterschieden. In den verschiedenen Sparten werden unterschiedliche, speziell angepasste Mischungsverhältnisse aus den geschlechter-spezifisch kalkulierten Grundtafeln gebildet. Für solche geschlechtsneutral kalkulierte Versicherungen erfolgt eine Vergleichsrechnung mit geschlechtsspezifisch kalkulierten Tafeln, bei der sich für 2016 kein Nachreservierungsbedarf ergeben hat.

Die Tarifgenerationen 700, 1700, 5700 und 6700 sind ungezillmert. Die Tarifgenerationen 8700, 9700, 10700, 11700, 12700, 13700 und 14700 sind ungezillmert mit Ausnahme der

Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen, die mit 0 – 40 % der Beitragssumme gezillmert sind. Die Tarifgenerationen 11800, 12800, 13800, 14800 sind mit 0 – 40 % der Beitragssumme gezillmert, die Tarifgenerationen ab 15700 sind mit maximal 25 % der Beitragssumme gezillmert.

Laut § 341 f Abs. 2 HGB sind bei der Bildung der Deckungsrückstellung auch die gegenüber den Versicherten eingegangenen Zinsverpflichtungen zu berücksichtigen, sofern die derzeitigen oder zu erwartenden Erträge der Vermögenswerte des Unternehmens für die Deckung dieser Verpflichtungen nicht ausreichen. Die Bestimmung der zu erwartenden Erträge des Unternehmens richtet sich gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV nach dem Durchschnitt der von Null-Kupon-Euro-Zinsswapsätzen mit einer Laufzeit von zehn Jahren innerhalb der letzten 10 Jahre. Für das Geschäftsjahr 2016 ergibt sich ein Referenzzins von 2,54 %. Für Verträge, deren maßgeblicher Rechnungszins in den nächsten 15 Jahren höher ist als der Referenzzins, ist für die einzelvertragliche Berechnung der Deckungsrückstellung für den Zeitraum der nächsten 15 Jahre das Minimum aus Referenzzins und maßgeblichen Rechnungszins zu verwenden, für den Zeitraum nach Ablauf von 15 Jahren der jeweils maßgebliche Rechnungszins. Die Berechnung wurde durchgeführt und gemäß § 341 f Abs. 2 HGB eine zusätzliche Zinszusatzreserve in Höhe von 2 009 Tsd € gebildet. Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve wurden erstmalig Stornowahrscheinlichkeiten gemäß einem von der BaFin für den Altbestand genehmigten Verfahren angesetzt, um zu einer realitätsnäheren Rückstellung zu gelangen. Für den Neubebestand wurde ein analog gewähltes Verfahren verwendet. Ebenso erstmalig wurden, angelehnt an den Hinweis der BaFin zur Zinszusatzreserve gemäß § 5 DeckRV und der Zinsverstärkung im Altbestand vom 5.10.2016, bei Kapital- und Risikoversicherungen des Bestan-

des, denen bei der Reservierung noch nicht die aktuelle Todesfalltafel DAV 2008 T zugrunde liegt, eben diese verwendet. Bei der Verwendung des ursprünglichen Verfahrens wäre die Zuführung zur Zinszusatzreserve im Altbestand um rund 0,2 Millionen € und im Neubestand um rund 0,6 Millionen € höher gewesen.

Für die sonstigen Tarifgenerationen werden die Sterbetafel ADSt 1986, für das Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitsrisiko Werte aus den Untersuchungen 11 amerikanischer Gesellschaften aus den Jahren 1935 bis 1939 sowie die Verbandstafel 1990 und für das Pflegerisiko Pflegeeintrittswahrscheinlichkeiten gemäß VerBAV 5/1992 verwendet. Eine Zillmerung erfolgt nur bei der Selbstständigen Berufsunfähigkeits-Versicherung mit maximal 12 % der Jahresrente und bei der Pflegerentenzusatzversicherung mit 0,25 % der versicherten Jahresrente. Negative Werte der Deckungsrückstellung werden auf Null gesetzt.

Für die Deckungsrückstellung der Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen erfolgte eine Vergleichsrechnung unter Verwendung der DAV-Tafeln 1997 I, TI und RI mit 2,54 % Rechnungszins für den Zeitraum der nächsten 15 Jahre und 4 % Rechnungszins für den Zeitraum nach Ablauf von 15 Jahren.

Für die Deckungsrückstellung der Pflegerenten-Zusatzversicherungen erfolgte eine Vergleichsrechnung unter Verwendung der Rechnungsgrundlagen der DAV 2008 P, bei der ein zusätzlicher Reservierungsbedarf festgestellt wurde. Deshalb wurde die Deckungsrückstellung ausreichend aufgestockt.

Der Anteil der 700er Tarifgeneration an der gesamten Deckungsrückstellung liegt bei 0,9 %. Der Anteil der 1700er Tarifgeneration an der gesamten Deckungsrückstellung liegt bei 0,6 %; die 5700er und 6700er Tarifgenerationen haben einen Anteil von 9,3 %, die Tarifgenerationen ab 8700 liegen bei einem Anteil

von 35,1 %. Bei den restlichen Tarifgenerationen entfallen auf Kapitalversicherungen etwa 7,6 % und auf die Berufsunfähigkeits-Versicherung etwa 0,5 %.

Die Deckungsrückstellung für Bonussummen, die den Versicherten im Rahmen der Überschussbeteiligung zugewiesen wurden, wird nach den obigen Rechnungsgrundlagen gebildet. Innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird ein Fonds für Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen gebildet.

Für die Versicherung des Neubestands ab der Tarifgeneration 9000 sind die bis zum Bilanztermin bisher angesammelten Schlussüberschussanteile in Promille der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss zuzüglich eines Bonusdeckungskapitals bzw. eines Ansammlungsguthabens gebunden. Dabei erfolgt die Verzinsung mit dem Ansammlungszinssatz.

Für jede Versicherung des Neubestands bis zur Tarifgeneration 9000 wird der Teil des bei Ablauf fälligen Schlussüberschussanteils gebunden, der dem Verhältnis der abgelaufenen Dauer zu der gesamten Dauer entspricht, und auf den jeweiligen Bilanztermin abgezinst wird. Im Altbestand werden die bis zum Bilanztermin angesammelten Anwartschaften jeder einzelnen Versicherung auf diesen abgezinst. Unter Berücksichtigung von Tod und Storno beträgt der Diskontsatz für die Schlussüberschussanteile des Altbestandes 2,00 %, für Versicherungen des Neubestands beträgt der Diskontsatz ebenfalls 2,00 %. Die Berechnung erfolgt einzelvertraglich.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt. Es wird zusätzlich eine Spätschadenreserve gebildet, die nach den Erfahrungswerten der letzten Jahre berechnet wird. Erstmals wurde im Geschäftsjahr 2016 die Spätschadenrückstellung für bekannte Fälle in den Risikoar-

ten Invalidität und Dread Disease ermittelt. Dies gilt sowohl für den Bruttobetrag als auch für den Rückversicherungsanteil. Die einbezogenen Regulierungsaufwendungen betreffen nur die Bruttorekstellung und nicht den Rückversicherungsanteil der Rekstellung. Die Rekstellung für Regulierungsaufwendungen wird gemäß der steuerlichen Anordnung ermittelt. Die Rekstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe wird einzeln mit dem tatsächlichen technischen Versicherungsbeginn und zum jeweiligen Kündigungstermin nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der in den Versicherungsbedingungen getroffenen Vereinbarungen berechnet, entsprechend für Versicherungen des Altbestandes im Sinne des § 336 VAG nach den geschäftsplanmäßigen Festlegungen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, werden einzelvertraglich ermittelt. Dabei werden die zum Bilanzstichtag vorhandenen Fondsanteile mit dem Kurswert der Fondsanteile zum Bilanzstichtag bewertet. Aufgrund der erstmaligen Bewertung der zertifikatbasierten Tarife zu Marktkursen auf der Aktivseite, erfolgt auf der Passivseite ein einzelvertraglicher Abgleich mit den garantierten Rückkaufswerten. Der aufzufüllende Betrag wird als zusätzliche Rückstellung in Höhe von 1 723 Tsd € in die Bilanz eingestellt.

Für fondsgebundene Rentenversicherungen mit Beitragsgarantie werden konventionelle Deckungsrückstellungen gebildet, falls die Garantie nicht durch den hinterlegten Garantiefonds ausreichend sichergestellt werden kann. Darüber hinaus wurde nach einzelvertraglicher Prüfung gegebenenfalls eine zusätzliche kollektive versicherungstechnische Rückstellung nach § 124 Abs. 2 Nummer 3 VAG zur Bedeckung der garantierten Mindestleistungen gebildet.

Der Anteil der Tarifgenerationen bis 6700 (konventioneller Teil der fondsgebundenen Renten) an der gesamten Deckungsrückstellung liegt bei 1,8 %, Tarif FRVAVG0601 liegt bei 0,3 %, die Tarifgenerationen ab 8700 (konventioneller Teil der fondsgebundenen Renten) bei 2,8 %.

Als Ausscheideordnung für fondsgebundene Lebensversicherungen dienen die Sterbetafeln DAV 1994 T und DAV 2008 T, für fondsgebundene Rentenversicherungen bzw. Verträge nach dem AltZertG der vor dem 1.1. 2005 abgeschlossenen Verträge die Sterbetafel DAV 1994 R. Für die Tarife FRVAVG0601, FRVAVG0701, FRVAVG0801, FRVAVG1001, FRVAVG1201, FRVAVG1212, FRVAVG1501, FRVAVG1604 (Verträge nach AltZertG) dient eine Einheitstafel für Männer und Frauen aus DAV 2004 R mit Mischungsverhältnis von (75/25 bzw. 65/35) (der Frauenanteil beträgt 75 % bzw. 65 %), für die übrigen fondsgebundenen Rentenversicherungen bzw. Verträge nach AltZertG die Sterbetafel DAV 2004 R. Beim Tarif FRVTGZ1607 wird zur Berechnung der Todesfallleistung eine Sterbetafel auf Basis von 125 % der DAV 1994 T mit einem Männeranteil von 80% verwendet.

Auch bei den fondsgebundenen Versicherungen wird ab der Tarifgeneration 13700 bei den Ausscheideordnungen nicht mehr wie vorher üblich (Ausnahme: Verträge nach AltZertG) nach Geschlechtern unterschieden. In den verschiedenen Sparten werden unterschiedliche, speziell angepasste Mischungsverhältnisse aus den geschlechterspezifisch kalkulierten Grundtafeln gebildet.

Mit Ausnahme der fondsgebundenen Rentenversicherung nach dem AltZertG und der Tarife FRG2RZ0501, FRG2GZ0501, FRG2RZ0701, FRG2GZ0701, FRG2RZ0801, FRG2GZ0801, FRG2RZ1001, FRG2GZ1001, FRG2RZ1201, FRG2GZ1201, FRG2RZ1212, FRG2GZ1212, FRG2RZ1501, FRG2GZ1501 (bAV-Verträge) sind

die Verträge mit 0–40 % (ab der Tarifgeneration 15700 mit 0–25 %) der Beitragssumme gezillmert. Der Rechnungszins beträgt 3,25 % für Verträge, die vor dem 1.1.2004 abgeschlossen wurden, 2,75 % für Verträge, die vom 1.1.2004 bis 31.12.2006 abgeschlossen wurden, 2,25 % für Verträge, die vom 1.1.2007 bis 31.12.2011 abgeschlossen wurden, 1,75 % für Verträge, die vom 1.1.2012 bis 31.12.2014 abgeschlossen wurden, sonst 1,25 %. Der Anteil an der Gesamtdeckungsrückstellung liegt bei 28,9 %.

Die Rentenfaktoren der ab dem 1.1.2004 und bis zum 1.1.2005 abgeschlossenen fondsgebundenen Rentenversicherungen sind mit der Tafel DAV 1994 R und einem deutlichen Abschlag ermittelt, so dass sie aus heutiger aktuarieller Sicht ausreichend vorsichtig bemessen sind. Ab dem 1.1.2005 werden sie mit Ausnahme der Tarife FRVAVG0601, FRVAVG0701, FRVAVG0801, FRVAVG1001, FRVAVG1201, FRVAVG1212, FRVAVG1501, FRVAVG1604 (siehe oben) mit der Tafel DAV 2004 R ermittelt. Für die fondsgebundenen Rentenversicherungen vor dem 1.1.2004 wurden die Rentenfaktoren mit der Genehmigung des mathematischen Treuhänders mit der Tafel DAV 2004 R neu berechnet.

Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der um Fluktuation erweiterten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck berechnet. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 10 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zum Bilanztermin betrug dieser Zinssatz 4,01 %. Außerdem wurde ein Rententrend von 1,55 % p.a. sowie ein Gehaltstrend von 2,0 % p.a. bei der Berechnung angesetzt.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt € 111 715,00. Der dabei verwendete durchschnittliche Zinssatz der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren betrug am Bilanzstichtag 3,24 %.

Aufgrund des Übergangs auf die Bewertung gemäß BilMoG fand Artikel 67 Absatz 1 EGHGB Anwendung, d. h. der zum 1.1.2010 ermittelte Unterschiedsbetrag wird bis spätestens zum 31.12.2024 in jedem Geschäftsjahr mit mindestens einem Fünftel aufwandswirksam erfasst. Der auf das Geschäftsjahr entfallende Anteil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Außerordentliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Die dadurch nicht in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung beträgt € 19 410,00.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Alle übrigen Passivposten sind mit den Nominalwerten bzw. Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Endes des Geschäftsjahres 2016 sind nicht eingetreten.

Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis B III. im Geschäftsjahr 2016

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd €	Zugänge Tsd €	Umbuchungen Tsd €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	393	0	0
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18 650	0	0
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1 338	493	0
2. Beteiligungen	23 613	21 814	0
3. Summe B II.	24 951	22 307	0
B III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	266 427	262 403	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	65 335	80 793	0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Renten- schuldforderungen	66 085	13 987	0
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	75 364	5 223	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	24 275	4	0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	520	411	0
d) übrige Ausleihungen	1 813	92	0
5. Summe B III.	499 819	362 913	0
Insgesamt	543 813	385 220	0

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €
0	0	36	357
0	0	301	18 349
0	0	0	1 831
3 682	0	147	41 598
3 682	0	147	43 429
208 077	0	309	320 444
57 226	10	1 053	87 859
936	0	0	79 136
29 087	0	0	51 500
3 140	27	0	21 166
299	0	0	632
0	0	0	1 905
298 765	37	1 362	562 642
302 447	37	1 846	624 777

Ermittlung der Zeitwerte

Bilanzposten	Buchwert ¹⁾ Tsd €	Zeitwert Tsd €	Saldo Tsd €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18 349	39 000	20 651
Anteile an verbundenen Unternehmen	1 831	4 000	2 169
Beteiligungen	41 598	45 719	4 121
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	320 444	323 549	3 105
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	87 859	87 480	- 379
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	79 136	96 237	17 101
Sonstige Ausleihungen	76 388	81 439	5 051
Gesamt	625 605	677 424	51 819

¹⁾ Bei den Buchwerten von zu Nennwerten bilanzierten Kapitalanlagen sind die Effekte aus Agio und Disagio berücksichtigt. Daraus resultiert eine Abweichung zu den in der Bilanz unter Aktiva B. III. 4. ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen.

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden mit dem Ertragswertverfahren zum 31.12.2016 ermittelt. Für die zum Nennwert sowie für die gemäß § 341c Absatz 3 HGB zu den Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen erfolgt die Bewertung durch die Depotbank bzw. durch ein gesondertes Verfahren. Als Grundlage für die Kursberechnung dienen die Renditen auf Basis der Swap-Kurve und der Geldmarktsätze Euribor sowie die nach Marktsituation entsprechend angepassten Spreads.

Die Zeitwerte der übrigen zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag, mit dem Ertragswertverfahren bzw. mit dem Net Asset Value ermittelt.

Bei den Beteiligungen sind Einzelwerte mit Buchwerten von 9,8 Millionen € und Zeitwerten von 9,5 Millionen € enthalten. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da der Unterschiedsbetrag durch die Langfristigkeit der Investments in Private Equity bzw. Infrastruktur Fonds nicht dauerhaft ist.

Bei den anderen festverzinslichen Wertpapieren sind Papiere mit Buchwerten von 45,5 Millionen € und Zeitwerten von 44,0 Millionen € enthalten. Auf Abschreibungen wurde verzichtet, da nicht von einer dauernden Wertminderung ausgegangen wird.

Die Buchwerte der in den Anteilen an Investmentvermögen gehaltenen Aktien betragen 11,8 % der gesamten Kapitalanlagen.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen

	Tsd €
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	356 532
Zu beizulegenden Zeitwerten	386 064
Saldo	29 532

Angaben zur Aktiva

B. Kapitalanlagen

III. 1. Anteile an Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert 31. 12. 2016 €	Zeitwert 31. 12. 2016 €	Bewertungsreserve 31. 12. 2016 €	Ausschüttung in 2016 €
Gemischte Fonds				
UI-BBV-NKS-Fonds	112 766 645,17	114 904 709,50	2 138 034,33	6 107 981,38
UI-BBV-CCG 1-Fonds	120 464 002,03	121 329 171,40	865 169,37	4 354 374,91

Bei diesen Investmentfonds hält die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG mehr als 10 % der Anteile. Die Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgt nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften.

III. 4. Sonstige Ausleihungen

Die übrigen Ausleihungen weisen mit € 1 904 967,96 Namensgenussscheine aus.

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Anlagestock	Anteile Stück	Bilanzwert €
Aktiv Strategie I	0,96	106,72
Aktiv Strategie II	1,91	215,23
Aktiv Strategie III	2,76	299,16
Aktiv Strategie IV	11,78	1 287,54
Arero - Der Weltfonds	1 630,36	296 481,73
Bantleon Opportunities L	6,67	681,14
Basketfonds - Alte & Neue Welt	278,19	3 571,98
Basketfonds - Global Trends	322,34	3 233,06
Basketfonds - Vermögensstrategie	57,72	565,62
BBV-Fonds-Union	694 671,39	36 372 994,15
BGF European Equity Income Fund	1 711,75	31 273,71
BGF Global Allocation Fund	1 482,76	70 015,76
BGF Global Multi-Asset Income Fund	2 433,00	25 230,18
BSF Managed Index Portfolios - Defensive D5 EUR	158,94	15 498,26
BSF Managed Index Portfolios - Growth D5 EUR	560,12	55 194,47
BSF Managed Index Portfolios - Moderate D5 EUR	1 688,63	165 671,24
Carmignac Patrimoine E	39 861,65	6 471 538,89
Dimensional Funds - Global Core Equity Fund Class EUR	2 566,59	57 234,91
Dimensional Funds PLC - World Equity Fund	2 039,96	38 779,61
Dimensional Global Short Fixed Income Fund	2 284,62	30 773,85
Dimensional Global Small Companies Fund	1 200,00	24 864,00
Dimensional Global Targeted Value Fund Class EUR	939,70	20 598,29
DWS Akkumula	0,97	934,22
DWS FlexPension II 2026	17 956,80	2 578 596,84
DWS FlexPension II 2027	39 091,90	5 660 898,62
DWS FlexPension II 2028	34 224,82	5 030 021,47
DWS FlexPension II 2029	35 344,22	4 783 133,93
DWS FlexPension II 2030	16 329,33	2 210 338,73

Anlagestock	Anteile Stück	Bilanzwert €
DWS FlexPension II 2031	257 768,67	35 314 307,13
DWS Garant 80	102 302,65	12 038 976,23
DWS Sachwerte	2 107,83	243 475,58
DWS Top Asien	3 659,58	519 989,72
DWS Top Dividende	6 911,63	839 970,28
DWS Top Welt	32 933,58	3 069 080,20
DWS Vermögensbildungsfonds I	158 021,15	22 173 528,25
DWS World Protect 90	124 826,00	12 855 829,74
Fidelity Funds - European Growth Fund A-EURO	17,76	257,75
Floßbach von Storch - Multi Asset - Balanced R	1 326,63	197 535,45
Floßbach von Storch - Multi Asset - Growth R	271,71	44 128,45
Floßbach von Storch- Multiple Opportunities R	1 769,64	402 522,91
Floßbach von Storch - Multi Asset - Defensive R	544,87	72 064,89
HSBC Global Emerging Markets Protect 80 Dynamic	5 073,22	405 147,52
iShares Core Dax UCITS ETF (DE)	33 153,92	3 330 974,29
iShares Core Euro Government Bond UCITS ETF	607,35	74 953,40
iShares DIVDAX UCITS ETF (DE)	3 868,34	63 518,16
iShares Dow Jones Asia Pacific Select Dividend 30 UCITS ETF (DE)	789,43	24 772,22
iShares eb rexx Government Germany UCITS ETF (DE)	1 635,57	233 641,40
iShares eb rexx Money Market UCITS ETF (DE)	11 998,00	972 318,27
iShares Euro Aggregate Bond UCITS ETF	21,76	2 663,02
iShares Euro Corporate Bond Large Cap UCITS ETF	234,33	31 719,40
iShares Euro Covered Bond UCITS ETF	52,28	8 115,55
iShares Euro High Yield Corporate Bond UCITS ETF	24,90	2 644,78
iShares EURO STOXX 50 UCITS ETF (DE)	13 702,84	453 289,87
iShares Euro Stoxx UCITS ETF (DE)	10 632,17	372 764,03
iShares MSCI Japan EUR Hedged UCITS ETF	337,18	14 744,66
iShares MSCI World EUR Hedged UCITS DE ETF	5 645,07	245 955,67
iShares Pfandbriefe UCITS ETF (DE)	514,85	54 383,82
iShares S&P 500 EUR hedged UCITS ETF	1 017,39	51 886,90
iShares STOXX Europe 600 Oil & Gas UCITS ETF (DE)	627,57	20 571,75
JP Morgan Emerging Markets Equity Fund	6 531,50	99 997,21
JP Morgan Global Focus Fund A	3 685,46	99 912,74
JPMorgan Pacific Equity	13,80	197,48
Magellan SICAV C (EUR)	19,74	413,63
ÖkoWorld ÖkoVision Classic Tranche C	2 250,26	345 842,17
PensionProtect 2017	9 342,16	577 905,86
PensionProtect 2018	7 600,38	489 540,61
PensionProtect 2019	5 721,37	391 513,64
PensionProtect 2020	12 520,32	937 396,53
PensionProtect 2021	31 448,74	2 044 797,13
PensionProtect 2022	58 835,44	3 179 467,11
PensionProtect 2023	64 219,90	3 562 278,05
PensionProtect 2024	47 661,83	3 246 247,20
PensionProtect 2025	50 536,65	2 809 332,38
PensionProtect 2026	47 753,02	2 766 332,21
Pioneer Funds - Global Select A ND	1 232,47	113 497,80
Pictet - Global Megatrend Selection	0,76	151,86
Pioneer Funds Global Ecology A EUR ND	618,74	149 883,04
Pioneer Investments Top World	2 690,20	333 046,31
Rouvier - Patrimoine, Klasse C	0,58	33,32
WAVE Total Return Fonds - Anteilsklasse R	2,48	126,56
Dt. Bank London	415 127,15	46 388 390,52
Dt. Bank London Branch	5 974 193,43 ¹⁾	7 472 521,14
Gesamt		233 094 589,10

¹⁾ Nominalwert in Euro

E. Sonstige Vermögensgegenstände

II. Andere Vermögensgegenstände

Der Ausweis betrifft vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position ist mit € 1 214 877,97 der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem niedrigeren Nennbetrag bei den Namensschuldverschreibungen enthalten.

Angaben zur Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital im Nennwert von 2,080 Millionen € verteilt sich auf 40 000 Namensaktien mit einem Nennwert von je

€ 52,00, die alle von der BBV-Holding für Lebensversicherungsunternehmen GmbH, München, gehalten werden.

II. Kapitalrücklage

	€	€
Stand 1.1.2016	45 136 415,19	
Zuführung im Geschäftsjahr 2016	0,00	
Stand 31.12.2016		45 136 415,19

III. Gewinnrücklagen

	€	€
1. gesetzliche Rücklage		208 000,00
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand 1.1.2016	6 738 817,34	
Zuführung im Geschäftsjahr 2016	0,00	6 738 817,34
Stand 31.12.2016		6 946 817,34

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	€
Stand 1.1.2016	23 779 121,30
Zuführung im Geschäftsjahr	1 117 875,65
Entnahme im Geschäftsjahr	4 720 138,12
Stand 31.12.2016	20 176 858,83
davon entfallen	
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	3 093 287,97
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	1 530 402,84
c) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	297 986,01
d) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a	533 580,08
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b und d	7 184 726,53
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	1 273 307,42
g) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis f)	6 263 567,98

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist für die vertragliche Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt. Im Geschäftsjahr wurden € 1 034 256,44 als Einmalbeiträge zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet. Die restliche Entnahme betrifft Überschussanteile, die den Versicherten zur verzinslichen Ansammlung vergütet, als Rückkaufswert oder Ablaufleistung ausbezahlt oder auf Beiträge verrechnet wurden.

Die Überschussbeteiligung der Versicherten ist angegeben.

D. Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

	€
Kosten des Jahresabschlusses	160 000,00
Sonstige	77 828,93
Gesamt	237 828,93

F. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

Versicherungsnehmern

Diese Position enthält € 14 671 949,15 verzinslich angesammelte Überschussanteile.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position ist mit € 30 424,54 der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Nennbetrag bei Namensschuldverschreibungen enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Gebuchte Bruttobeiträge

	2016 €	2015 €
Gebuchte Bruttobeiträge aus:		
Einzelversicherungen	196 775 246,33	191 741 831,08
Kollektivversicherungen	8 621 018,98	7 788 137,45
	205 396 265,31	199 529 968,53
Gebuchte Bruttobeiträge nach:		
laufenden Beiträgen	100 223 847,12	90 065 197,29
Einmalbeiträgen	105 172 418,19	109 464 771,24
	205 396 265,31	199 529 968,53
Gebuchte Bruttobeiträge im Rahmen von Verträgen:		
ohne Gewinnbeteiligung	0,00	0,00
mit Gewinnbeteiligung	154 080 176,79	155 506 617,11
bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	51 316 088,52	44 023 351,42
	205 396 265,31	199 529 968,53
Gesamtes Versicherungsgeschäft	205 396 265,31	199 529 968,53

Rückversicherungssaldo

	2016 €	2015 €
Verdiente Beiträge der Rückversicherer	- 26 639 854,11	- 23 473 597,06
Anteil der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	+ 11 234 969,13	+ 4 558 468,24
Anteil der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	+ 14 324 189,87	+ 16 558 724,94
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung ¹⁾	- 4 802 494,74	- 454 194,48
Gesamtes Versicherungsgeschäft	- 5 883 189,85	- 2 810 598,36

¹⁾ Darin enthalten ist der Wertausgleich aus der Veränderung der Kurswerte bei Fondsversicherungen.

In den Rückversicherungssaldo fließt gemäß § 51 RechVersV nur der Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Deckungsrückstellung ein, nicht aber der Anteil der Rückversicherer an den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen in Höhe von € 8 756 026,10.

5. Sonstige versicherungstechnische Erträge

Der sonstige versicherungstechnische Ertrag beinhaltet einen Ertrag in Höhe von € 8 756 026,10 aus einem Rückzug der Portefeuilles für die Zeichnungsjahre 2012 und 2013 des Non-Cash-Rückversicherungsvertrages auf Normalbasis.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2016 Tsd €	2015 Tsd €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungs- vertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	16 358	18 042
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	1
3. Löhne und Gehälter	298	327
4. Aufwendungen für Altersversorgung	20	88
5. Aufwendungen insgesamt	16 676	18 458

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Die Angaben gemäß § 277 Absatz 5 HGB
betreffen ausschließlich Erträge und Aufwen-
dungen aus der Abzinsung.

Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz strukturierter Produkte und sonsti-
ger derivativer Instrumente erfolgt im Rahmen
der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen bzw.
innerbetrieblichen Vorgaben. Zerlegungs-
pflichtige strukturierte Produkte wurden nicht
erworben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge. Diese betragen über die Summe aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Unternehmen maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus ergeben sich derzeit keine Verpflichtungen. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge bis zur Höhe von höchstens weiteren 1 Promille der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer

Verpflichtung von 0,4 Millionen €. Zusätzlich hat sich die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge; dies entspricht einer Verpflichtung von 3,9 Millionen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen am Bilanzstichtag 64,8 Millionen € und betreffen noch nicht eingeforderte Einlagen bei Private Equity Beteiligungen.

Abschlussprüfer

Für das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers wird auf die Anhangangaben im Konzernabschluss der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. verwiesen.

Bezüge des Vorstands sowie des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr € 320 914,92, die der früheren Mitglieder des Vorstands € 13 432,52. Für laufende Pensionen und Anwartschaften für frühere Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von € 288 183,00 gebildet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr € 67 500,00.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind namentlich genannt.

München, den 10. März 2017

Der Vorstand

Dr. Herbert Schneidemann

Martin Gräfer

Thomas Heigl

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss

unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 22. März 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hildebrand
Wirtschaftsprüfer

Muhr
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Die Versicherungsbranche befindet sich aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen in einem nachhaltigen Veränderungsprozess. Dabei ist für die Gesellschaften entscheidend, sich im Markt den durch die Niedrigzinsphase und den spürbaren Wettbewerbsdruck entstehenden Anforderungen erfolgreich zu stellen. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung während des Berichtszeitraums laufend überwacht. Er hat sich durch detaillierte schriftliche und mündliche Berichte über die Entwicklung der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft, die beabsichtigte Geschäftspolitik und Unternehmensplanung und über bedeutsame Geschäftsvorfälle sowie über die veränderten Marktanforderungen unterrichten lassen und die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zustimmungsbedürftigen Vorgänge behandelt.

Es fanden insgesamt zwei Sitzungen des Aufsichtsrats sowie zusätzlich eine Strategiediskussionsrunde aller Aufsichtsräte der Versicherungsunternehmen des Konzerns statt. Der Aufsichtsrat nahm darüber hinaus an einer Inhouse-Weiterbildungsveranstaltung der DVA zum Thema „Kapitalanlagemanagement“ teil. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde regelmäßig vom Vorstand über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Der Aufsichtsrat fasste darüber hinaus auch außerhalb seiner Sitzungen zwei Beschlüsse im schriftlichen Abstimmungsverfahren.

In seinen Sitzungen behandelte der Aufsichtsrat insbesondere die Entwicklung der versicherungstechnischen Ergebnisse, der Kosten sowie der vertrieblichen Ergebnisse. Darüber hinaus wurden neue Produkte sowie die Kapitalanlagepolitik als auch die daraus erzielten Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Beratungen bestand darin, die detaillierte Entwicklung der Solvabilität und das Management der unternehmerischen Risiken ausführlich zu hinterfragen. Mit besonderem Fokus wurde auch die Einführung von Solvency II sowie die damit verbundenen Aktivitäten begleitet. Falls nötig wurden Richtlinien aktualisiert und, sofern der Aufsichtsrat zustimmungspflichtig ist, verabschiedet.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird in besonderem Maße durch die festgeschriebene Unternehmensstrategie definiert – in diesem Zusammenhang wurden die aktualisierte Geschäfts- und Risikostrategie diskutiert und verabschiedet.

Zusätzlich wurde dem Aufsichtsrat durch den Vorsitzenden des Ausschusses für Bilanz- und Risikomanagement der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. über die in dessen Sitzungen ausführlicher behandelten Themen berichtet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten

Bestätigungsvermerk versehen. An der Bilanzsitzung hat entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen der Abschlussprüfer teilgenommen. Er hat die vorgenommenen Prüfungshandlungen und -schwerpunkte erläutert und den Jahresabschluss kommentiert. Die Berichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt.

An der Bilanzsitzung hat auch die Verantwortliche Aktuarin der Gesellschaft teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse ihres Erläuterungsberichts zur versicherungsmathemati-

schen Bestätigung dargestellt. Der Aufsichtsrat nahm die Ausführungen der Verantwortlichen Aktuarin in seinem Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung vollumfänglich an. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016, der damit festgestellt ist.

München, den 7. April 2017

Der Aufsichtsrat

Erwin Flieger
Vorsitzender

Überschussbeteiligung der Versicherten

1 Überschussanteilsätze

Die Überschussanteilsätze, die auf den nächsten Seiten zusammengestellt sind, gelten für die Überschussanteile, die im Geschäftsjahr 2017 fällig werden. Die Aufstellung enthält die derzeit offenen Tarife.

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers und die Unterschriften des Vorstands beziehen sich auf den Jahresabschluss mit den vollständigen Anhangangaben und den Überschussanteilsätzen für alle Tarife. Die vollständige Anhangangabe der Überschussanteilsätze senden wir Ihnen gerne zu. Ihre Anforderung richten Sie bitte an:

Herrn Wolfgang Zdral
Pressesprecher
Leiter Unternehmenskommunikation
Thomas-Dehler-Straße 25
81737 München
E-Mail: wolfgang.zdral@diebayerische.de

2 Allgemeines

Die Versicherungsbeiträge werden unter vorsichtigen Annahmen berechnet, damit gewährleistet ist, dass jederzeit die vertraglich vereinbarten Leistungen gezahlt werden können. Überschüsse ergeben sich somit dadurch, dass der verwendete Rechnungszins niedriger ist als die tatsächlich erzielte Verzinsung und weniger Versicherungsleistungen fällig werden sowie geringere Verwaltungskosten entstehen, als bei der Beitragskalkulation angenommen wurde. Diese Überschüsse werden zu einem sehr hohen Anteil an die Versicherungsnehmer in Form der Überschussbeteiligung weitergegeben.

Es gibt verschiedene, vertraglich vereinbarte Möglichkeiten, wie dem Versicherungsnehmer zugeteilte Überschussanteile zufließen können.

Die wichtigsten Formen der Überschussverwendung sind:

- Erhöhung der garantierten Leistungen (Bonussystem bzw. dynamische Rentenerhöhung)
- verzinsliche Ansammlung der Überschussanteile
- Verrechnung mit Beiträgen (Beitragsverrechnung)
- nicht garantierte Gewinnrente bei laufenden Rentenversicherungen

Die Verwendung der jährlichen Überschussbeteiligung erfolgt gemäß den in den Bedingungen und im Versicherungsschein getroffenen Festlegungen.

Des Weiteren werden bei einigen Tarifen Schlussüberschussanteile gewährt.

3 Beteiligung an Bewertungsreserven

Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem die Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind. Die Bewertungsreserven sorgen für Sicherheit und dienen dazu, kurzfristige Ausschläge am Kapitalmarkt auszugleichen.

Neben der Beteiligung am Überschuss werden die Versicherungsverträge bei Vertragsende oder zu Beginn der Rentenzahlung an den Bewertungsreserven beteiligt. Die Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt nach einem verursachungsorientierten Verfahren.

Versicherungen, die außerhalb der Leistungsphase Zinsüberschüsse erhalten oder bei denen ein Ansammlungsguthaben vorhanden ist, werden an den Bewertungsreserven des Unternehmens beteiligt. Leibrentenversicherungen in der Rentenbezugszeit werden im Rahmen der laufenden Überschussbeteiligung an den Bewertungsreserven beteiligt.

Die tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven des Unternehmens werden monatlich ermittelt. Um eine durchgängige Bearbeitung der Vertragsbeendigungen bzw. Rentenbeginne sicherstellen zu können, werden für das Jahr 2017 folgende Bewertungszeitpunkte festgelegt:

- Kündigungen: Monatsultimo des Vormonats (Ausnahme: 2.1.2017 für Kündigungen zum 31.1.2017)
- Versicherungsfälle: Monatsultimo des Vormonats (Ausnahme: 2.1.2017 für Versicherungsfälle im Februar 2017)
- Ablauf der Versicherungs-/Aufschubdauer: Monatsultimo 3 Monate vor dem Ablauftermin (Ausnahme: 2.1.2017 für Ablauftermin 31.3.2017)

Sollte der Anteil der Bewertungsreserven an den gesamten Kapitalanlagen zum Abgangszeitpunkt von dem Anteil zum verwendeten Bewertungszeitpunkt um mehr als 3 Prozentpunkte abweichen, so wird der Abgangszeitpunkt als Bewertungszeitpunkt gewählt.

Im Geschäftsjahr 2017 abgehende bzw. auf Rentenbezug übergehende, anspruchsberechtigte Verträge der Bestandsgruppen Einzelkapital, Einzelrente, Kollektivkapital und Kollektivrente sowie fondsgebundene Rentenversicherungen mit Beitragsgarantie und fondsgebundene Rentenversicherungen gemäß AVmG erhalten einmalig bei Abgang/Ablauf der Aufschubdauer unabhängig vom aktuellen Stand der Bewertungsreserven mindestens folgenden Anteil/Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven:

- 0,1 % der Summe der konventionellen Deckungskapitale (einschließlich Bonusdeckungskapitale) und der Ansammlungsguthaben der Hauptversicherung und einer ggf. eingeschlossenen Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung an den Bilanzstichtagen. Der letzte dabei zu berücksichtigende Bilanzstichtag ist der

- 31. Dezember 2015 für Beendigungen zwischen 1.1.2017 und 31.3.2017 und der
- 31. Dezember 2016 für Beendigungen zwischen 1.4.2017 und 31.12.2017.

Sollte der Anspruch an den Bewertungsreserven die Mindestbeteiligung übersteigen, wird der Differenzbetrag zusätzlich ausgezahlt.

Der Satz für die Mindestbeteiligung wird jeweils für die Abgänge eines Geschäftsjahres deklariert. Im Rahmen der Deklaration für die Folgejahre kann die Mindestbeteiligung jeweils neu festgelegt werden und ggf. auch entfallen.

4 Direktgutschrift

Eine Leistung aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven, die über die Mindestbeteiligung hinausgeht, wird als Direktgutschrift erbracht.

Die Überschussbeteiligung von Risiko-, BU/EU-, schwere Krankheiten-, BU/EU-Zusatz- und Pflegerenten-Zusatz-Versicherungen, soweit sie in Prozent des laufenden Beitrags oder als Todesfallbonus gewährt wird.

Ansonsten erfolgt keine Direktgutschrift zum Bilanzstichtag 31.12.2017.

5 Verzinsliche Ansammlung

Eine weit verbreitete Überschussverwendung stellt die Verzinsliche Ansammlung dar.

Der Ansammlungszins bei Kapital- und Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag in der Tarifgeneration 17700 und 17800 der Tranche 2017 beträgt 1,5 %.

Bei allen anderen Verträgen der Tarifgeneration 17700 und 17800 gilt ein Ansammlungszins von 3,05 %.

„Es ist schön zu wissen, dass die Bayerische
sich auf die Mitarbeiter einstellt.
Es gibt verschiedene
die man gehen kann.“

Karrierewege,

Jennifer Maute
Service-Center



6 Laufende Überschussbeteiligung zum Gutschriftstermin 31.12. 2017 (gilt nicht für Tarife, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird)

6.1 Kapital- und Rentenversicherungen

6.1.1 Kapital- und Rentenversicherungen mit laufender Beitragszahlung

Die Versicherungen (einschließlich Bonus) erhalten einen Risikoüberschussanteil in Prozent des Risikobeitrags der Versicherung und einen Zinsüberschussanteil in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals. Für das erste und das letzte Versicherungsjahr werden die Überschussanteile entsprechend dem Anteil des Versicherungsjahres am Kalenderjahr gegeben.

Zinsüberschussanteil in %	2,15	
Risikoüberschussanteil in %	10	gilt für Kapitalversicherungen der Tarife 17802 und 17841

Die Verwendung der jährlichen Überschussbeteiligung erfolgt gemäß den in den Bedingungen und im Versicherungsschein getroffenen Festlegungen.

In der Regel werden die Überschüsse verzinslich angesammelt oder zu Erhöhung der garantierten Leistung (Bonussystem) verwendet.

6.1.2 Beitragsfreie Kapital- und beitragsfreie Rentenversicherungen in der Aufschubzeit

Beitragsfreie Kapital- und Rentenversicherungen werden nach den gleichen Maßstäben am Überschuss beteiligt wie Versicherungen mit laufender Beitragszahlung.

Kapital- und Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag in der Tarifgeneration 17700 und 17800 in der Tranche 2017 erhalten einen um 1,55 Prozentpunkte reduzierten Zinsüberschussanteil, alle anderen beitragsfreien Verträge erhalten die gleichen Sätze wie Versicherungen mit laufender Beitragszahlung.

Bei Beitragsfreiheit durch BUZ- oder EUZ-Leistungen gilt für die Hauptversicherung die gleiche Regelung wie für eine beitragspflichtige Versicherung.

Die Verwendung der jährlichen Überschussbeteiligung erfolgt gemäß den in den Bedingungen und im Versicherungsschein getroffenen Festlegungen.

6.1.3 Leibrentenversicherungen in der Rentenbezugszeit

Derartige Verträge erhalten Überschussanteile bezogen auf das Deckungskapital am Jahrestag der Versicherung. Diese Überschussanteile setzen sich zusammen aus einem Zinsüberschussanteil und einer Beteiligung an den Bewertungsreserven des Unternehmens.

Im Jahr 2017 beträgt der Überschussatz 3,10 % abzüglich des Rechnungszinses. In dem genannten Überschussatz enthalten ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,05 %.

In der Rentenbezugszeit werden die Überschussanteile (inklusive Beteiligung an den Bewertungsreserven) in der Regel zur Erhöhung der laufenden Rente verwendet (Überschussverwendung dynamische Rentenerhöhung).

Rententariife mit einer Todesfallkapitalleistung im Rentenbezug (Rückzahlgarantie) erhalten hierbei eine Überschussdynamikrente ohne Todesfallleistung. Bei Rententariifen mit einer vereinbarten Garantielaufzeit erhalten die Überschussdynamikrenten die gleiche restliche Garantielaufzeit wie die Hauptversicherung.

Für die Vereinbarung der Überschussverwendung „Gewinnrente plus Dynamik“ gelten für das Jahr 2017 folgende Festlegungen:

- Die Höhe der nicht garantierten Gewinnrente bleibt solange unverändert, wie sich der maßgebende Gewinnanteilsatz nicht ändert.
- Die Gesamtrente in dieser Gewinnverwendung wird zusätzlich jährlich jeweils am Jahrestag der Rente um einen Prozentsatz erhöht, erstmals ein Jahr nach Übergang auf Rentenbezug.

- Die Vereinbarung dieses Überschussystems ist nicht möglich, wenn eine tarifliche garantierte Rentenerhöhung eingeschlossen ist.
- Rententariife mit einer Todesfallkapitalleistung im Rentenbezug (Rückzahlgarantie) erhalten hierbei eine Gewinnrente und Dynamikrenten ohne Todesfallleistung. Bei Rententariifen mit einer vereinbarten Garantielaufzeit erhalten die Gewinnrente und Dynamikrenten die gleiche restliche Garantielaufzeit wie die Hauptversicherung.

Die monatliche nicht garantierte Gewinnrente wird vertragsindividuell ermittelt. Grundlagen für die Berechnung sind bei Rentenbeginn in 2017 die dem Vertrag zugrunde liegenden Sterbetafeln und der Rechnungszins, eine gesamte Verzinsung von 3,10 % und einem darin enthaltenen Dynamikszinssatz zur jährlichen Erhöhung der Gesamtrente in Höhe von 0,85 %. In den genannten Sätzen enthalten ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,05 %.

In 2017 beträgt hier der jährliche Dynamikszinssatz für Rentenbeginne in 2017 0,85 %.

6.2 Risikoversicherungen

6.2.1 Risikoversicherungen mit Überschussverwendung „Beitragsverrechnung“

Todesfall-Risikoversicherungen erhalten ab Versicherungsbeginn Überschussanteile in Prozent des laufenden Beitrags, die sofort mit den laufenden Beiträgen verrechnet werden.

Bei Todesfall-Risikoversicherungen der Tarifgeneration 17800 ist die Höhe des Überschussanteilsatzes abhängig vom Endalter sowie vom Rauchverhalten der versicherten Person und wird für 2017 wie folgt festgesetzt:

Tarifgeneration 17800	Überschussanteil in % des Bruttobeitrags für Tarife	
	17850 (Nichtraucher)	17851 (Raucher)
Endalter		
≤ 55	37	35
56 – 59	36	34
60 – 64	34	31
≥ 65	32	30

6.2.2 Risikoversicherungen mit Überschussverwendung „verzinsliche Ansammlung“

Todesfall-Risikoversicherungen der Tarifgenerationen 17800, erhalten ab Versicherungsbeginn Überschussanteile in Prozent des laufenden Beitrags in der in Ziffer 6.2.1 definierten Höhe, die verzinslich angesammelt werden können.

6.2.3 Risikoversicherungen mit Überschussverwendung „Todesfallbonus“

Derartige Todesfall-Risikoversicherungen erhalten im Versicherungsfall einen Todesfallbonus.

Der Todesfallbonus in % der versicherten Leistung für die Tarifgeneration 17800 ist abhängig vom Endalter sowie vom Rauchverhalten der versicherten Person und wird für 2017 wie folgt festgesetzt:

Tarifgeneration 17800	Überschussanteil in % der vereinbarten Leistung für Tarife	
	17850 (Nichtraucher)	17851 (Raucher)
Endalter		
≤ 55	59	54
56 – 59	56	52
60 – 64	52	45
≥ 65	47	43

6.3 Berufs-/Erwerbsunfähigkeits-Versicherungen

6.3.1 Berufs-/Erwerbsunfähigkeits-Versicherungen mit Überschussverwendung „Beitragsverrechnung“

Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten ab Versicherungsbeginn Überschussanteile in Prozent des Beitrags, die in der Regel sofort mit den Beiträgen verrechnet werden. Sie können auch nach den Grundsätzen der verzinslichen Ansammlung angesammelt werden.

Der Überschussanteilsatz beträgt

für Tarif 17709	28,50 %
für Tarif 17719	24,50 %
für Tarif 17710	29,50 %
für Tarif 17729	27,00 %
für Tarif 17809	21,00 %

6.3.2 Berufs-/Erwerbsunfähigkeits-Versicherungen mit Überschussverwendung „verzinsliche Ansammlung“

Berufs-/Erwerbsunfähigkeits-Versicherungen erhalten ab Versicherungsbeginn Überschussanteile in Prozent des laufenden Beitrags in der in Ziffer 6.3.1 definierten Höhe, die verzinslich angesammelt werden.

Beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgenerationen 17700 und 17800 erhalten Überschussanteile in Prozent des Deckungskapitals am vorhergehenden Bilanztermin, die verzinslich angesammelt werden. Der Überschussanteilsatz beträgt 3,05 % abzüglich Rechnungszins.

6.4 Schwere Krankheiten Versicherungen

6.4.1 Schwere Krankheiten Versicherungen mit Überschussverwendung „Beitragsverrechnung“

Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten ab Versicherungsbeginn Überschussanteile in Prozent des Beitrags, die in der Regel sofort mit den Beiträgen verrechnet werden. Sie können auch nach den Grundsätzen der verzinslichen Ansammlung angesammelt werden.

Für die Tarifgeneration 17000 beträgt der Überschussanteilsatz für Beiträge mit Zahlungstermin in 2017:

für Tarif 17870 (Nichtrauchertarif)	35 %
für Tarif 17871 (Rauchertarif)	17,5 %

6.4.2 Schwere Krankheiten Versicherungen mit Überschussverwendung „verzinsliche Ansammlung“

Schwere Krankheiten Versicherungen erhalten ab Versicherungsbeginn Überschussanteile in Prozent des laufenden Beitrags in der in Ziffer 6.4.1 definierten Höhe, die verzinslich angesammelt werden.

Beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten Überschussanteile in Prozent des Deckungskapitals am vorhergehenden Bilanztermin, die verzinslich angesammelt werden. Der Überschussanteilsatz beträgt 3,05 % abzüglich Rechnungszins.

6.5 Berufs-/Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten ab Versicherungsbeginn Überschussanteile in Prozent des Beitrags, die in der Regel sofort mit den Beiträgen verrechnet werden. Sie können auch nach den Grundsätzen der verzinslichen Ansammlung angesammelt werden.

Für die Tarifgenerationen 17700 bzw. 17800 beträgt der Überschussanteilsatz:

für den Tarif 17789, 17889	28,5 %
für den Tarif 17795, 17895	24,5 %
für den Tarif 17790, 17890	29,5 %

Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten Überschussanteile in Prozent des Deckungskapitals am vorhergehenden Bilanztermin, die verzinslich angesammelt werden. Der Überschussanteilsatz beträgt 3,05 % abzüglich Rechnungszins.

6.6 Pflegerenten-Zusatzversicherungen nach Tarif 17898

Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten ab Versicherungsbeginn Überschussanteile in Prozent des Beitrags, die in der Regel sofort mit den Beiträgen verrechnet werden. Sie können auch nach den Grundsätzen der verzinslichen Ansammlung angesammelt werden.

Der Überschussanteilsatz für 2017 beträgt für Tarif 17898 14 %.

Beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten Überschussanteile in Prozent des Deckungskapitals am vorhergehenden Bilanztermin, die verzinslich angesammelt werden. Der Überschussanteilsatz beträgt 3,05 % abzüglich Rechnungszins.

Verträge, die aufgrund einer anerkannten Berufsunfähigkeit beitragsfrei sind, erhalten nach Ablauf eines Jahres jeweils am Versicherungsjahrestag Überschüsse in Prozent des Deckungskapitals am vorausgegangenen Bilanztermin. Der Überschussanteilsatz beträgt 3,05 % abzüglich Rechnungszins. Diese werden im Leistungsfall der Pflegerente zur Erhöhung der Pflegerente verwendet.

6.7 Unfall-Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag erhalten jeweils am Bilanztermin Zinsüberschussanteile in Prozent des Deckungskapitals am vorhergehenden Bilanztermin, die gemeinsam mit den Überschussanteilen der Hauptversicherung verwendet werden. Der Zinsüberschussanteilsatz entspricht dem Zinsüberschussanteilsatz der Hauptversicherung. Unfall-Zusatzversicherungen gegen laufende Beitragszahlung sind nicht gesondert am Überschuss beteiligt.

6.8 Berufs-/Erwerbsunfähigkeits-Versicherungen mit laufenden Leistungen

Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-Versicherungen mit laufender BU- bzw. EU-Rente erhalten eine Erhöhung der laufenden Rente. Diese Erhöhung erfolgt bei Tarifgeneration 17000 jeweils am Versicherungsjahrestag, jedoch frühestens nach Ablauf eines Jahres. Der Satz für das Jahr 2017 beträgt 3,05 % abzüglich Rechnungszins.

6.9 Berufs-/Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit laufenden Leistungen

Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit laufender BU- bzw. EU-Rente erhalten eine Erhöhung der laufenden Rente. Diese Erhöhung erfolgt bei Tarifgeneration 17000 jeweils am Versicherungsjahrestag, frühestens nach Ablauf eines Jahres. Der Satz für das Jahr 2017 beträgt 3,05 % abzüglich Rechnungszins. Bezugsgröße ist die Summe aus Barrente und Beitragsrente. Ist nur Beitragsbe-

freitung versichert, werden die Erhöhungsteile der Beitragsrente angesammelt und nach den Grundsätzen der verzinslichen Ansammlung fortgeschrieben.

6.10 Pflegerenten-Zusatzversicherungen mit laufenden Leistungen

Pflegerenten-Zusatzversicherungen nach Tarif 17898 in der Pflegerentenbezugszeit erhalten eine Erhöhung der laufenden Pflegerente. Diese Erhöhung erfolgt jeweils am Versicherungsjahrestag, jedoch frühestens nach Ablauf eines Jahres. Der Satz für das Jahr 2017 beträgt 3,05 % abzüglich Rechnungszins.

7 Einmalige Schlussüberschussanteile im Kalenderjahr 2017 (gilt nicht für Tarife, bei denen das Kapitalanlage-risiko vom Versicherungsnehmer getragen wird)

Der Schlussüberschussanteil wird jeweils für die Leistungsfälle eines Geschäftsjahres definiert. Im Rahmen der Deklaration für die Folgejahre können die Schlussüberschussanteile auch für die vergangenen Versicherungsjahre jeweils neu festgelegt werden und können auch ganz entfallen.

7.1 Kapitalversicherungen (außer Bestattungsgeld – Tarif 17841)

Bei Erleben des Ablaufs der Versicherungsdauer, bei Auflösung innerhalb der letzten fünf Versicherungsjahre, sofern der Versicherte das 62. Lebensjahr vollendet hatte (flexible Auflösung), bei Inanspruchnahme der Abrufmög-

lichkeit und im vorzeitigen Leistungsfall wird zusätzlich zu den gutgeschriebenen laufenden Überschussanteilen ein Schlussüberschussanteil in Prozent der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss einschließlich eines Bonusdeckungskapitals, zuzüglich eines Ansammlungsguthabens für jedes abgelaufene Kalenderjahr fällig.

Bei Beendigung im Kalenderjahr 2017 beträgt der Satz 0,6 % für beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen einschließlich Verträge gegen Einmalbeitrag.

Die sich daraus ergebenden Schlussüberschussanteile werden pro Jahr mit dem Ansammlungszins des entsprechenden Deklarationsjahres aufgezinnt, in 2017 mit 3,05 %.

Bei Auflösung im Jahr 2017, ohne dass die Voraussetzungen für die flexible Auflösung oder für die Abrufmöglichkeit gegeben sind, wird aus den Schlussüberschussanteilen ein Rückkaufswert geleistet. Diese sind die mit einem Diskontierungsfaktor auf der Basis eines Zinssatzes von 9 % für die restliche Versicherungsdauer abgezinnten Schlussüberschussanteile.

7.2 Leibrentenversicherungen

Bei Erleben des Ablaufs der Aufschubzeit, bei Auflösung innerhalb der letzten fünf Versicherungsjahre, sofern der Versicherte das 62. Lebensjahr vollendet hatte (flexible Auflösung), bei Inanspruchnahme der Abrufmöglichkeit und im Todesfall wird zusätzlich zu den gutgeschriebenen laufenden Überschussanteilen ein Schlussüberschussanteil in Prozent der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss

einschließlich eines Bonusdeckungskapitals, zuzüglich eines Ansammlungsguthabens für jedes abgelaufene Kalenderjahr fällig.

Bei Beendigung bzw. bei Rentenbeginn im Kalenderjahr 2017 beträgt der Satz 0,45 % für beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen einschließlich Verträge gegen Einmalbeitrag.

Die sich daraus ergebenden Schlussüberschussanteile werden pro Jahr mit dem Ansammlungszins des entsprechenden Deklarationsjahres aufgezinnt, in 2017 mit 3,05 %.

Bei Auflösung im Jahr 2017, ohne dass die Voraussetzungen für die flexible Auflösung oder für die Abrufmöglichkeit gegeben sind, wird aus den Schlussüberschussanteilen ein Rückkaufswert geleistet. Diese sind die mit einem Diskontierungsfaktor auf der Basis eines Zinssatzes von 9 % für die restliche Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit abgezinnten Schlussüberschussanteile.

8 Tarife, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird

8.1 Fondsgebundene Rentenversicherungen (außer Tarife gemäß AVmG) und zertifikatbasierte Rentenversicherungen

8.1.1 Ansparzeit

Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten bei den Tarifen FRVB1701, FRVGZB1701 und FRVTGZ1701 erstmals ein

Jahr nach Versicherungsbeginn bzw. bei den Tarifen FRGRZ1701, FRGGZ1701, FRG2RZ1701 und FRG2GZ1701 ab Beginn, Überschussanteile in Prozent der vereinbarten Beitragsrate, die sofort zum Anlagebetrag addiert werden.

Der Überschusssatz beträgt 1 %.

Versicherungen des Tarifes FRVTGZ1701 erhalten ab Versicherungsbeginn Risikoüberschussanteile in Prozent des monatlichen

Risikobeitrages (ohne Risikozuschläge), die den Anlagebetrag erhöhen. Der Satz für 2017 beträgt 10%.

Versicherungen der Tarife FRVB1701, FRVGZB1701, FRGRZ1701, FRGGZ1701, FRG2RZ1701, FRG2GZ1701 und FRVTGZ1701 erhalten ab Beginn einen Kostenüberschuss in Prozent des Eurowertes der im jeweiligen Vertrag enthaltenen Anteileneinheiten der einzelnen Fonds am Monatsende, der dem Vertragsvermögen am Monatsende gutgebracht wird. Der Satz beträgt für 2017:

Investmentfonds		Überschuss-satz in % monatlich
DWS Garant 80 FPI	LU0327386305	0,0625
Fidelity Funds – European Growth Fund	LU0048578792	0,0625
Comgest MAGELLAN	FR0000292278	0,041667
Pioneer Global Select	LU0271651761	0,05625
WWK Investment S.A. Basketfonds – Alte & Neue Welt	LU0561655688	0,063333
WWK Investment S.A. Basketfonds – Globale Trends	LU1240812468	0,063333
WWK Investment S.A. Basketfonds – Vermögensstrategie	LU1240812542	0,063333
Warburg Invest Aktiv Strategie I	DE000A1WY1W0	0
Warburg Invest Aktiv Strategie II	DE000A1WY1X8	0
Warburg Invest Aktiv Strategie III	DE000A0HGL97	0
Warburg Invest Aktiv Strategie IV	DE000A0NAU78	0
iShares Core Euro Government Bond UCITS	IE00B4WXJJ64	0
JPMorgan Pacific Equity A	LU0217390573	0,0625
3 Banken Aktien-Dachfonds	AT0000784830	0,0218
3 Banken Portfolio-Mix	AT0000654595	0,0154
3 Banken Renten-Dachfonds	AT0000744594	0,0066
3 Banken Value-Aktienstrategie	AT0000VALUE6	0,0231
Bantleon Opportunities L	LU0337414485	0,0713
DWS Akkumula	DE0008474024	0,0469
Pictet – Global Megatrend Selection	LU0386885296	0,0667
Oberbank Vermögensmanagement	AT0000A06NX7	0,0253
ROUVIER – PATRIMOINE	LU1100077442	0
Schroder International Selection Fund SICAV Global Demographic Opportunities	LU0557291076	0,0625
Swiss Life Index Funds Balance (EUR) R – Cap	LU0362483603	0
Swiss Life Index Funds Dynamic (EUR) R – Cap	LU0362484080	0
Swiss Life Index Funds Income (EUR) R – Cap	LU0362483272	0
WAVE Total Return Fonds – Anteilklasse R	DE000A0MU8A8	0,025

Investmentfonds		Überschuss- satz in % monatlich
HSBC Global Emerging Markets Protect 80 Dynamic	FR0010949172	0,0625
ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC	LU0061928585	0,02917
DWS Sachwerte	DE000DWSOW32	0,04125
JPMorgan Global Focus Fund A (acc) EUR	LU0210534227	0,0625
DWS Top Dividende	DE0009848119	0,046875
BBV-Fonds-Union	DE0008491077	0,045833
iShares eb.rexx® Money Market	DE000A0Q4RZ9	0
JPMorgan Emerging Markets Equity Fund	LU0217576759	0,0625
DWS Top Asien	DE0009769760	0,046875
Carmignac Patrimoine E	FR0010306142	0,09583
iShares Core DAX® (DE)	DE0005933931	0
iShares EURO STOXX 50 (DE)	DE0005933956	0
iShares DivDAX® (DE)	DE0002635273	0
iShares Dow Jones Asia Pacific Select Dividend 30 (DE)	DE000A0H0744	0
iShares eb.rexx® Government Germany (DE)	DE0006289465	0
iShares Jumbo Pfandbriefe (DE)	DE0002635265	0
iShares EuroStoxx UCITS ETF	DE000A0D8Q07	0
iShares DJ Stoxx Europe 600 Oil & Gas	DE000A0H08M3	0
DWS Arero der Weltfonds	LU0360863863	0
iShares MSCI World EUR Hedged UCITS ETF	IE00B441G979	0
iShares MSCI Japan EUR Hedged UCITS ETF	IE00B42Z5J44	0
iShares S&P 500 EUR Hedged UCITS ETF	IE00B3ZWOK18	0
iShares Euro Aggregate Bond UCITS ETF	IE00B3DKXQ41	0
iShares Euro Corporate Bond Large Cap UCITS ETF	IE0032523478	0
iShares Euro Covered Bond UCITS ETF	IE00B3B8Q275	0
iShares Euro Government Bond UCITS ETF	IE00B4WXJJ64	0
iShares Euro High Yield Corporate Bond UCITS ETF	IE00B66F4759	0
BGF Global Multi Asset Income Fund	LU1062843344	0
BGF Global Allocation Fund	LU0827880005	0
BGF European Equity Income Fund	LU0579997130	0
Flossbach von Storch - Multi Asset - Defensive - R	LU0323577923	0,05
Flossbach von Storch - Multi Asset - Balanced - R	LU0323578145	0,05
Flossbach von Storch - Multi Asset - Growth - R	LU0323578491	0,05
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities - R	LU0323578657	0,05
BlackRock Managed Index Portfolios - Defensive	LU1191062576	0
BlackRock Managed Index Portfolios - Moderate	LU1191063038	0
BlackRock Managed Index Portfolios - Growth	LU1191063541	0
Dimensional Global Core Equity Fund	IE00B2PC0260	0
Dimensional Global Short Fixed Income Fund	IE0031719473	0
Dimensional Global Small Companies Fund	IE00B67WB637	0
Dimensional Global Targeted Value Fund	IE00B2PC0716	0
Dimensional Multi-Factor Equity Fund	IE00B4MJ5D07	0

Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Beitragsgarantie (FRGRZ1701, FRGGZ1701, FRG2RZ1701 und FRG2GZ1701) erhalten außerdem am Ende eines Monats Überschussanteile in Höhe von jährlich 3,05 % minus Rechnungszins des am Monatsersten in unserem sonstigen Vermögen (konventionelles Sicherungsvermögen) vorhandenen konventionellen Deckungskapitals (Garantieteil) des Vertrages. Die Überschüsse werden in Anteileneinheiten angelegt.

8.1.2 Einmalige Schlussüberschussanteile für Tarife FRGRZ1701, FRGGZ1701, FRG2RZ1701, FRG2GZ1701 im Kalenderjahr 2017

Der Schlussüberschussanteil wird jeweils für die Leistungsfälle eines Geschäftsjahres definiert. Im Rahmen der Deklaration für die Folgejahre können die Schlussüberschussanteile auch für die vergangenen Versicherungsjahre jeweils neu festgelegt werden und können auch ganz entfallen.

Bei Erleben des Ablaufs der Aufschubzeit, bei Inanspruchnahme der Abrufmöglichkeit und im Todesfall wird zusätzlich zu den gutgeschriebenen laufenden Überschussanteilen ein Schlussüberschussanteil in Prozent des am Bilanztermin (31. 12.) in unserem konventionellen Sicherungsvermögen vorhandenen Vertragsvermögens (konventioneller Teil des Vertragsvermögens) für jedes abgelaufene Versicherungsjahr fällig.

Bei Beendigung bzw. Rentenbeginn im Kalenderjahr 2017 beträgt der Satz für beitragspflichtige Versicherungen und beitragsfrei gestellte Versicherungen 0,45 %.

Die sich daraus ergebenden Schlussüberschussanteile werden pro Jahr mit dem Ansammlungszins des entsprechenden Deklarationsjahres aufgezinst, in 2017 mit 3,05 %.

Diese Sätze sind auch die Grundlage für die Bemessung der Leistungen aus Schlussüberschussanteilen bei vorzeitiger Auflösung des Vertrages.

Bei vorzeitiger Auflösung im Jahr 2017, ohne dass die Voraussetzungen für die Abrufmöglichkeit gegeben sind, wird aus den Schlussüberschussanteilen ein Rückkaufswert geleistet. Diese sind die mit einem Diskontierungsfaktor auf der Basis eines Zinssatzes von 9 % für die restliche Aufschubzeit abgezinsten Schlussüberschussanteile.

8.1.3 Auszahlphase

Verträge im Rentenbezug (Auszahlphase) erhalten Überschussanteile bezogen auf das Deckungskapital am Jahrestag. Diese Überschussanteile setzen sich zusammen aus einem Zinsüberschussanteil und einer Beteiligung an den Bewertungsreserven des Unternehmens.

Im Jahr 2017 beträgt der Überschussanteil 3,1 % abzüglich des Rechnungszinses. In dem genannten Satz enthalten ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,05 %.

„Wir arbeiten, wie unser **Claim** sagt, nach dem
Reinheitsgebot – Reinheit und **Transparenz,**
unsere Arbeit aus.“

Ferdinand Kaiser
Leiter Personal Vertrieb



Die Überschussanteile im Rentenbezug werden in der Regel in voller Höhe zur Erhöhung der laufenden Rente verwendet.

Diese Erhöhungsrente enthält bei Tarifen mit Rückzahlgarantie im Rentenbezug keine Todesfalleistung.

Für die Vereinbarung der Überschussverwendung „Gewinnrente plus Dynamik“ gelten für das Jahr 2017 folgende Festlegungen:

- Die Höhe der nicht garantierten Gewinnrente bleibt solange unverändert, wie sich der maßgebende Gewinnanteilsatz nicht ändert.
- Die Gesamtrente in dieser Gewinnverwendung wird zusätzlich jährlich jeweils am Jahrestag der Rente um einen Prozentsatz erhöht, erstmals ein Jahr nach Übergang auf Rentenbezug.
- Die Vereinbarung dieses Überschussystems ist nicht möglich, wenn eine tarifliche garantierte Rentenerhöhung eingeschlossen ist.
- Rententarife mit einer Todesfallkapitalleistung im Rentenbezug (Rückzahlgarantie) erhalten hierbei eine Gewinnrente und Dynamikrenten ohne Todesfalleistung. Bei Rententariifen mit einer vereinbarten Garantelaufzeit erhalten die Gewinnrente und Dynamikrenten die gleiche restliche Garantelaufzeit wie die Hauptversicherung.

Die monatliche nicht garantierte Gewinnrente wird vertragsindividuell ermittelt. Grundlagen für die Berechnung sind bei Rentenbeginn in 2017 die dem Vertrag zugrunde liegenden

Sterbetafeln und der Rechnungszins, eine gesamte Verzinsung von 3,1 % und dem darin enthaltenen Dynamikszins zur jährlichen Erhöhung der Gesamtrente in Höhe von 0,85 %. In den genannten Sätzen enthalten ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,05 %.

In 2017 beträgt hier der jährliche Dynamikszins für Rentenbeginne in 2017 0,85 %.

8.2 Fondsgebundene Rentenversicherungen gemäß AVmG

8.2.1 Ansparzeit

Versicherungen in der Ansparzeit erhalten von Beginn an einen Kostenüberschuss. Er beträgt für Tarif FRVAVG1701 0 %, die sofort zum Anlagebetrag addiert werden.

Bei Tarif FRVAVG1701 werden außerdem am Ende eines Monats Überschussanteile in Höhe von jährlich 3,05 % minus Rechnungszins des am Monatsersten in unserem sonstigen Vermögen (konventionelles Sicherungsvermögen) vorhandenen konventionellen Deckungskapitals des Vertrages fällig. Die Überschüsse werden in Anteileneinheiten angelegt.

Versicherungen des Tarifes FRVAVG1701 erhalten ab Beginn einen Kostenüberschuss in Prozent des Eurowertes der im jeweiligen Vertrag enthaltenen Anteileneinheiten der einzelnen Fonds am Monatsende, der dem Vertragsvermögen am Monatsende gutgebracht wird. Der Satz beträgt für 2017:

Investmentfonds		Überschuss- satz in % monatlich
DWS Garant 80 FPI	LU0327386305	0,0625
Fidelity Funds - European Growth Fund	LU0048578792	0,0625
Comgest MAGELLAN	FR0000292278	0,041667
Pioneer Global Select	LU0271651761	0,05625
WWK Investment S.A. Basketfonds - Alte & Neue Welt	LU0561655688	0,063333
WWK Investment S.A. Basketfonds - Globale Trends	LU1240812468	0,063333
WWK Investment S.A. Basketfonds - Vermögensstrategie	LU1240812542	0,063333
Warburg Invest Aktiv Strategie I	DE000A1WY1W0	0
Warburg Invest Aktiv Strategie II	DE000A1WY1X8	0
Warburg Invest Aktiv Strategie III	DE000A0HGL97	0
Warburg Invest Aktiv Strategie IV	DE000A0NAU78	0
iShares Core Euro Government Bond UCITS	IE00B4WXJJ64	0
JPMorgan Pacific Equity A	LU0217390573	0,0625
3 Banken Aktien-Dachfonds	AT0000784830	0,0218
3 Banken Portfolio-Mix	AT0000654595	0,0154
3 Banken Renten-Dachfonds	AT0000744594	0,0066
3 Banken Value-Aktienstrategie	AT0000VALUE6	0,0231
Bantleon Opportunities L	LU0337414485	0,0713
DWS Akkumula	DE0008474024	0,0469
Pictet - Global Megatrend Selection	LU0386885296	0,0667
Oberbank Vermögensmanagement	AT0000A06NX7	0,0253
ROUVIER - PATRIMOINE	LU1100077442	0
Schroder International Selection Fund SICAV Global Demographic Opportunities	LU0557291076	0,0625
Swiss Life Index Funds Balance (EUR) R - Cap	LU0362483603	0
Swiss Life Index Funds Dynamic (EUR) R - Cap	LU0362484080	0
Swiss Life Index Funds Income (EUR) R - Cap	LU0362483272	0
WAVE Total Return Fonds - Anteilklasse R	DE000A0MU8A8	0,0250
HSBC Global Emerging Markets Protect 80 Dynamic	FR0010949172	0,0625
ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC	LU0061928585	0,02917
DWS Sachwerte	DE000DWSOW32	0,04125
JPMorgan Global Focus Fund A (acc) EUR	LU0210534227	0,0625
DWS Top Dividende	DE0009848119	0,046875
BBV-Fonds-Union	DE0008491077	0,045833
iShares eb.rexx® Money Market	DE000A0Q4RZ9	0
JPMorgan Emerging Markets Equity Fund	LU0217576759	0,0625
DWS Top Asien	DE0009769760	0,046875
Carmignac Patrimoine E	FR0010306142	0,09583
iShares Core DAX® (DE)	DE0005933931	0
iShares EURO STOXX 50 (DE)	DE0005933956	0
iShares DivDAX® (DE)	DE0002635273	0
iShares Dow Jones Asia Pacific Select Dividend 30 (DE)	DE000A0H0744	0
iShares eb.rexx® Government Germany (DE)	DE0006289465	0

Investmentfonds		Überschuss- satz in % monatlich
iShares Jumbo Pfandbriefe (DE)	DE0002635265	0
iShares EuroStoxx UCITS ETF	DE000A0D8Q07	0
iShares DJ Stoxx Europe 600 Oil & Gas	DE000A0H08M3	0
DWS Arero der Weltfonds	LU0360863863	0
iShares MSCI World EUR Hedged UCITS ETF	IE00B441G979	0
iShares MSCI Japan EUR Hedged UCITS ETF	IE00B42Z5J44	0
iShares S&P 500 EUR Hedged UCITS ETF	IE00B3ZW0K18	0
iShares Euro Aggregate Bond UCITS ETF	IE00B3DKXQ41	0
iShares Euro Corporate Bond Large Cap UCITS ETF	IE0032523478	0
iShares Euro Covered Bond UCITS ETF	IE00B3B8Q275	0
iShares Euro Government Bond UCITS ETF	IE00B4WXJJ64	0
iShares Euro High Yield Corporate Bond UCITS ETF	IE00B66F4759	0
BGF Global Multi Asset Income Fund	LU1062843344	0
BGF Global Allocation Fund	LU0827880005	0
BGF European Equity Income Fund	LU0579997130	0
Flossbach von Storch – Multi Asset – Defensive – R	LU0323577923	0,05
Flossbach von Storch – Multi Asset – Balanced – R	LU0323578145	0,05
Flossbach von Storch – Multi Asset – Growth – R	LU0323578491	0,05
Flossbach von Storch SICAV – Multiple Opportunities – R	LU0323578657	0,05
BlackRock Managed Index Portfolios – Defensive	LU1191062576	0
BlackRock Managed Index Portfolios – Moderate	LU1191063038	0
BlackRock Managed Index Portfolios – Growth	LU1191063541	0
Dimensional Global Core Equity Fund	IE00B2PC0260	0
Dimensional Global Short Fixed Income Fund	IE0031719473	0
Dimensional Global Small Companies Fund	IE00B67WB637	0
Dimensional Global Targeted Value Fund	IE00B2PC0716	0
Dimensional Multi-Factor Equity Fund	IE00B4MJ5D07	0

8.2.2 Einmalige Schlussüberschussanteile für Tarif FRVAVG1701 im Kalenderjahr 2017

Der Schlussüberschussanteil wird jeweils für die Leistungsfälle eines Geschäftsjahres definiert. Im Rahmen der Deklaration für die Folgejahre können die Schlussüberschussanteile auch für die vergangenen Versicherungsjahre jeweils neu festgelegt werden und können auch ganz entfallen.

8.2.2.1 Schlussüberschussanteile bei Rentenbeginn und im vorzeitigen Leistungsfall

Bei Erleben des Ablaufs der Aufschubzeit, bei vorgezogenem Rentenbeginn und im Todesfall wird zusätzlich zu den gutgeschriebenen laufenden Überschussanteilen ein Schlussüberschussanteil in Prozent des am Bilanztermin (31.12.) in unserem konventionellen Sicherungsvermögen vorhandenen Vertragsvermögens (konventioneller Teil des Vertragsvermögens) für jedes abgelaufene Versicherungsjahr fällig.

Bei Beendigung bzw. Rentenbeginn im Kalenderjahr 2017 beträgt der Satz für beitragspflichtige Versicherungen und beitragsfrei gestellte Versicherungen 0,45 %.

Die sich daraus ergebenden Schlussüberschussanteile werden pro Jahr mit dem Ansammlungszins des entsprechenden Deklarationsjahres aufgezinst, in 2017 mit 3,05 %.

Diese Sätze sind auch die Grundlage für die Bemessung der Leistungen aus Schlussüberschussanteilen bei Auflösung des Vertrages.

8.2.2.2 Schlussüberschussanteile bei Auflösung des Vertrages oder Übertragung

Bei Auflösung im Jahr 2017 ohne dass die unter 8.2.2.1 genannten Voraussetzungen gegeben sind, wird aus den Schlussüberschussanteilen ein Rückkaufswert geleistet. Diese sind die mit einem Diskontierungsfaktor auf der Basis eines Zinssatzes von 9 % für die restliche Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit abgezinsten Schlussüberschussanteile.

8.2.3 Auszahlphase

Verträge im Rentenbezug (Auszahlphase) erhalten Überschussanteile bezogen auf das Deckungskapital am Jahrestag. Diese Überschussanteile setzen sich zusammen aus einem Zinsüberschussanteil und einer Beteiligung an den Bewertungsreserven des Unternehmens.

Im Jahr 2017 beträgt der Überschussanteil 3,1 % abzüglich Rechnungszins. In dem genannten Satz enthalten ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,05 %.

Die Überschussanteile im Rentenbezug werden in der Regel in voller Höhe zur Erhöhung der laufenden Rente verwendet.

Diese Erhöhungsrente enthält keine Todesfallleistung.

Für die Vereinbarung der Überschussverwendung „Gewinnrente plus Dynamik“ gelten für das Jahr 2017 folgende Festlegungen:

- Die Höhe der nicht garantierten Gewinnrente bleibt solange unverändert, wie sich der maßgebende Gewinnanteilsatz nicht ändert.
- Die Gesamtrente in dieser Gewinnverwendung wird zusätzlich jährlich jeweils am Jahrestag der Rente um einen Prozentsatz erhöht, erstmals ein Jahr nach Übergang auf Rentenbezug.
- Der Tarif erhält hierbei eine nicht garantierte Gewinnrente und Dynamikrenten ohne Todesfalleistung.

Die monatliche nicht garantierte Gewinnrente wird vertragsindividuell ermittelt. Grundlagen für die Berechnung sind bei Rentenbeginn in 2017 die dem Vertrag zugrunde liegenden Sterbetafeln und der Rechnungszins, eine gesamte Verzinsung von 3,1 % und dem darin enthaltenen Dynamikszinssatz zur jährlichen Erhöhung der Gesamtrente in Höhe von 0,85 %. In den genannten Sätzen enthalten ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,05 %.

In 2017 beträgt hier der jährliche Dynamikszinssatz für Rentenbeginne in 2017 0,85 %.

9 Versicherungsförmige Geldanlagen

9.1 Kapitalisierungsprodukte (versicherungsförmige Geldanlagen)

Die Kapitalanlagen des Kapitalisierungsproduktes werden in einer eigenen Abteilung des Sicherungsvermögens geführt.

Die Verträge nach Tarif KAP1001 (Park clever-Konto der Bayerischen) erhalten am Ende jeden Kalenderjahres und bei Beendigung eine Zinsüberschusszuweisung. Der Zinsüberschussanteilsatz wird quartalsweise in Prozent des vorhandenen Vertragsguthabens deklariert. Bei der Deklaration werden evtl. vorhandene Bewertungsreserven berücksichtigt, so dass diese nicht zusätzlich anfallen. Die Zinsüberschussbeteiligung wird als Direktgutschrift aus dem Jahresergebnis geleistet.

Für das jeweils aktuelle Quartal wird der garantierte Zinssatz auf der Internetseite <http://www.diebayerische.de/aktuelles/park-clever/> veröffentlicht.

Weitere Angaben zum Lagebericht

Versicherungsarten



**In der Berichtszeit wurden nachstehende
Versicherungsarten betrieben:**

■ Einzelversicherungen

Kapitallebensversicherung

Vermögensbildungsversicherung

Risikolebensversicherung

Rentenversicherung

Rentenversicherung gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2
Buchstabe b EStG/Basisversorgung

Berufsunfähigkeits-Versicherung

Erwerbsunfähigkeits-Versicherung

Schwere Krankheiten Versicherung

■ Kollektivversicherungen

Kapitallebensversicherung

Risikolebensversicherung

Rentenversicherung

Rentenversicherung gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2
Buchstabe b EStG/Basisversorgung

Bausparrisikolebensversicherung

Berufsunfähigkeits-Versicherung

Erwerbsunfähigkeits-Versicherung

Schwere Krankheiten Versicherung

■ Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung

Risiko-Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Pflegerenten-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

■ Sonstige Lebensversicherungen

Fondsgebundene Lebensversicherung

Fondsgebundene Rentenversicherung, auch als Altersvorsorgevertrag im Sinne des Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetzes (AltZertG)

Zertifikatbasierte Rentenversicherung, auch gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b EStG/Basisversorgung

Kapitalisierungsgeschäfte

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2016

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2016

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungs- versicherungen) ohne Risiko- versicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	(nur Haupt- versicherungen)	(Haupt- und Zusatz- versicherungen)	(nur Haupt- versicherungen)		Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €	Einmalbeitrag in Tsd €	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	120 137	95 581		8 605 030	8 705	5 600
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	19 810	17 255	87 248	1 867 825	757	387
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	407	14 696	20 943	0	0
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile				1 200		
3. Übriger Zugang	334	173	3 228	3 681	0	0
4. Gesamter Zugang	20 144	17 835	105 172	1 893 649	757	387
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	255	217		10 918	93	43
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	2 424	1 481		97 683	369	385
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	2 886	3 324		147 889	245	171
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	2 082	2 270		265 894	0	1
5. Übriger Abgang	301	241		4 056	0	2
6. Gesamter Abgang	7 948	7 533		526 440	707	602
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	132 333	105 883		9 972 239	8 755	5 385

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversiche- rungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €
11 018	5 150	48 450	42 070	45 012	35 834	6 952	6 927
380	308	8 866	8 574	6 895	6 739	2 912	1 247
0	0	0	27	0	245	0	135
0	3	334	170	0	0	0	0
380	311	9 200	8 771	6 895	6 984	2 912	1 382
18	8	79	121	57	39	8	6
705	287	624	265	416	344	310	200
59	51	446	695	2 030	2 189	106	218
243	161	1 533	1 550	260	493	46	65
0	0	3	20	35	54	263	165
1 025	507	2 685	2 651	2 798	3 119	733	654
10 373	4 954	54 965	48 190	49 109	39 699	9 131	7 655

B. Struktur des Bestandes
an selbst abgeschlossenen
Lebensversicherungen
(ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres davon beitragsfrei	120 137 (14 755)	8 605 030 (292 568)	8 705 (1 212)	156 851 (26 115)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon beitragsfrei	132 333 (16 401)	9 972 239 (341 512)	8 755 (1 177)	148 320 (23 680)

C. Struktur des Bestandes
an selbst abgeschlossenen
Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	6 759	523 034	570	22 836
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	7 509	664 951	509	20 270

D. Bestand an in Rückdeckung
übernommenen
Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	0 Tsd €
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	0 Tsd €

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflege- rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd €
11 018 (877)	866 606 (28 799)	48 450 (5 344)	6 104 786 (133 320)	45 012 (6 583)	1 089 921 (98 449)	6 952 (739)	386 866 (5 885)
10 373 (817)	831 568 (25 386)	54 965 (6 076)	7 289 529 (150 437)	49 109 (7 396)	1 253 337 (135 727)	9 131 (935)	449 485 (6 282)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd €
4 784	292 956	46	1 408	1 359	205 834
4 680	290 767	44	1 361	2 276	352 553

© Alle Fotos: die Bayerische

Verantwortlich: Wolfgang Zdral,
Unternehmenskommunikation, die Bayerische

Konzeption: Abt. Marketing, die Bayerische

Layout und Satz: CDN Media, München,
www.cdnmedia.de

Druck: Emergion Media GmbH, Bad Endorf

